

Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige

# Jahresbericht 2025 der GGG Basel

Ausgabe Nr.

**248**



**GGG** Basel

«Nicht nur erkennen, was nötig ist,  
sondern auch das Nötige tun.»

Isaak Iselin (1728–1782)

Schweizer Philosoph und Historiker, Gründer GGG Basel

#### Impressum

**Redaktion** Liliane Frei, Leiterin Marketing & Kommunikation GGG Basel

Der Stand der Informationen entspricht dem Redaktionsschluss im April 2026

**Gestaltung** Schärrier + Bachmann graphic design, Basel / **Text** Dieter Erb, büroErb, Basel / **Korrektorat** Yves Binet, Basel / **Druck** Steudler Press AG, Basel

**Fotografinnen und Fotografen / Quellen** vollbild fotografie, Michael Kunz: Titelbild, S. 4, 15, 17–21, 24, 26, 32, 36, 40, 42, 48 (S. 19 mit freundlichem Einverständnis der GAW, Partnerbetrieb der Migros Breite);

Jenny Hartmann: Illustration S. 6; Stefan Bohrer, Basel: S. 12; Shutterstock.com: S. 30, 34; Cartes Fotografie: S. 38;

F-Ektiv, Ilona Bürgin: S. 46; Staatsarchiv Basel, Lothar Jeck: S. 50

**GGG Basel** Gerbergasse 24, Postfach, 4001 Basel, 061 269 97 97, ggg@ggg-basel.ch

# Jahresbericht 2025 der GGG Basel

Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige

## VEREIN

<b>Vorwort der Vorsteherin</b>	<b>5</b>
<b>Die GGG macht Basel besser</b>	<b>6</b>
Vereinsporträt	7
Vorstand	7
Geschäftsstelle	7
Geschäftsfelder	8
<b>Frauen stärken – Chancen schaffen</b>	<b>10</b>
<b>Ihr Engagement macht den Unterschied</b>	<b>11</b>
<b>Lagebericht 2025</b>	<b>12</b>
<b>Personelle Wechsel bei der GGG Basel</b>	<b>14</b>

## FOKUS GEMEINSAM GEGEN EINSAMKEIT

<b>Gemeinsam gegen Einsamkeit</b>	<b>16</b>
-----------------------------------	-----------

## A-ORGANISATIONEN

<b>BILDUNG</b>	<b>23</b>
<b>GGG Kurse</b>	<b>24</b>
<b>GGG Stadtbibliothek Basel</b>	<b>26</b>
<b>SOZIALES</b>	<b>29</b>
<b>GGG Alterssiedlung Bläsistift</b>	<b>30</b>
<b>GGG Benevol</b>	<b>32</b>
<b>GGG Freizeit</b>	<b>34</b>
<b>GGG Migration</b>	<b>36</b>
<b>GGG Steuern</b>	<b>38</b>
<b>GGG Voluntas</b>	<b>40</b>
<b>GGG Wegweiser</b>	<b>42</b>
<b>KULTUR</b>	<b>45</b>
<b>GGG Atelierhaus</b>	<b>46</b>
<b>GGG Kulturkick</b>	<b>48</b>
<b>GGG Neujahrsblatt</b>	<b>50</b>

## FINANZBERICHT (KURZFASSUNG)

<b>Beiträge und Vergabungen</b>	<b>54</b>
<b>Finanzen</b>	<b>58</b>
Bilanz	58
Erfolgsrechnung	59

Ausgabe Nr.

**248**

Das diesjährige Fokusthema «Gemeinsam gegen Einsamkeit» wurde von Michael Kunz fotografisch umgesetzt und veranschaulicht den Alltag der Einsamkeit.

## Gemeinsam der Einsamkeit entgegenwirken

### Vorwort der Vorsteherin

Liebe Mitglieder und Freund:innen der GGG Basel

«Gemeinsam statt einsam», so sollte unser aller Motto lauten. Leider ist Einsamkeit weit verbreitet. Traurige Tatsache ist, dass Basel-Stadt die Schweizer Hochburg der Einsamkeit ist. 47 Prozent aller Wohnungen sind Einpersonenhaushalte, im Schweizer Mittel sind es 36 Prozent. Fast die Hälfte der Bevölkerung unserer schönen Stadt lebt allein. Sowohl alte wie junge Menschen leiden unter Einsamkeit. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Viele Menschen schämen sich, darüber zu sprechen. Einsamkeit ist aber kein individuelles Versagen. Sie ist ein gesellschaftliches Problem.

Die Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel möchte Menschen jeglichen Alters, jeglicher Herkunft und in unterschiedlichen Lebenslagen zusammenbringen und somit der Einsamkeit entgegenwirken.

Mit diversen Angeboten helfen wir, den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu stärken. Ein gutes Beispiel hierfür ist GGG Benevol. Mit «zämmehAlt» bietet sie eine schöne Möglichkeit, Jung und Alt zusammenzubringen und miteinander Zeit zu verbringen. Freiwillige besuchen ältere Menschen, gehen mit ihnen spazieren oder plaudern gemütlich bei einer Tasse Kaffee. Mit dem Angebot «Tram-dem» bietet GGG Benevol älteren Menschen die Möglichkeit, auf sicherem Wege mobil zu bleiben. Engagierte Freiwillige begleiten sie mit dem Tram oder Bus zu wichtigen Terminen wie Arztbesuchen oder Einkäufen. In der GGG Alterssiedlung Bläsistift findet sich wiederum ein kunterbuntes Nebeneinander von Jung bis Alt. Neben einer Alterssiedlung befinden sich dort auch eine Kinderkrippe sowie eine Filiale der GGG Stadtbibliothek Basel. Gemeinsam eine neue Sprache zu lernen, verbindet nicht nur, sondern hält auch das Gedächtnis frisch. GGG Kurse bietet die Möglichkeit, andere Menschen kennenzulernen, die das gleiche Ziel verfolgen. Aber wie bereits erwähnt, sind auch junge Menschen zunehmend von Einsamkeit betroffen. Intensives Smartphone- und Social-Media-Nutzen fördert Einsamkeit, besonders durch passives

«Infinite Scrolling» und den ständigen Vergleichen mit kuratierten, «glücklichen» Leben anderer. Isolation und psychische Belastungen sind die Folge. Die «Youth platform» schafft hier mit diversen Angeboten Abhilfe.

Die Baslerinnen und Basler bezeichnen sich selbst als Volk der Tradition und der Begegnung. Der Erfolg der Fasnacht oder die Herbstmesse belegen dies eindeutig. Aber auch im Alltag ist es wichtig, dass wir zueinander schauen. Der Schlüssel liegt darin, sich selbst gute Gefährtinnen oder Gefährten zu sein, während wir gleichzeitig mutig auf andere zugehen und so die Brücke von der Vereinzelung zur Gemeinschaft bauen.

Mit herzlichen Grüßen, Ihre



Nathalie Meyer-Beuret, Vorsteherin GGG Basel

## Die GGG macht Basel besser

### Vereinsporträt

Der Verein setzt sich zusammen aus der Mitgliederversammlung, dem Vorstand, der Geschäftsstelle, den zwölf eigenen Betrieben (A-Organisationen) sowie seinem Netzwerk aus rund 60 Patronatsorganisationen (B- und C-Organisationen).

Die GGG Basel ist in den Geschäftsfeldern Bildung, Soziales und Kultur tätig.

Privatpersonen und Firmen können dem Verein GGG Basel sowie dem Förderkreis Isak Iselin beitreten und diese mit Mitglieder- und Gönnerbeiträgen, Spenden und Legaten sowie durch Freiwilligenarbeit unterstützen.

Der Vereinsvorstand, dem die strategische Leitung der GGG Basel obliegt, wird von der Mitgliederversammlung gewählt. Die Vorstandsmitglieder, welche ehrenamtlich arbeiten, betreuen einzelne Geschäftsfelder und/oder sie nehmen eine Vereinsfunktion als Vorstandsdelegierte:r, Kassier:in, Schreiber:in oder Bauherr:in wahr. Die Geschäftsstelle koordiniert und administriert die Tätigkeiten der GGG Basel.

### Geschäftsstelle

**Beatriz Greuter**  
Geschäftsführerin

**Annette Castagna**  
Leiterin Finanzen & Administration

**Freya Schirra**  
Personalfachfrau

**Liliane Frei**  
Leiterin Marketing & Kommunikation

**Constanze Lange**  
Fundraising & Gönnerbetreuung

**Geneviève Schwendemann**  
Administration & Betreuung Zunftsaal

**Esther Lauper**  
Administration

**Jessica Lack**  
Administration

Das Team der Geschäftsstelle erteilt Auskunft von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr.

### Vorstand

**Dr. David Andreetti** (Vorstandsdelegierter)  
Geschäftsfeld Bildung

**Dr. Mark Eichner**  
Schreiber

**Dr. Salome Friese-Hug**  
Geschäftsfeld Familie

**Hansjörg Hiltbold**  
Kassier

**Salome Hofer**  
Geschäftsfeld Soziales I (Arbeit, Obdach, Betreuung)

**Nathalie Meyer-Beuret** (Vorsteherin)  
Geschäftsfeld Gesundheit

**Nicola Safarik**  
Geschäftsfeld Kultur II (Musik)

**Sandra Luzia Schafroth** (Statthalterin)  
Geschäftsfeld Kultur I (Kulturförderung allgemein)

**Moritz Schweighauser**  
Bauherr

**Franziska Vonzun**  
Geschäftsfeld Soziales II  
(Migration, Beratung, Einzelfallhilfe)

Die vorliegende Aufstellung der Vorstandsmitglieder und ihrer Funktionen umfasst das Vereinsjahr 2025/2026. Die aktuelle Zusammensetzung des Vorstands finden Sie hier: [www.ggg-basel.ch/ueber-uns/vorstand](http://www.ggg-basel.ch/ueber-uns/vorstand)



### Organisationen

A-Organisationen sind unselbstständige GGG Basel eigene Betriebe.

B-Organisationen sind selbstständige Organisationen, die entweder von der GGG Basel massgeblich mitgetragen werden und an deren Leitung sie mitbeteiligt ist oder deren oberste Organe vollständig oder mehrheitlich durch den GGG Vorstand gewählt werden.

C-Organisationen sind selbstständige, unter dem Patronat der GGG Basel stehende Organisationen, in deren leitenden Organen die GGG Basel durch mindestens eine:n vom GGG Vorstand ernannte:n Delegierte:n vertreten ist.



Die Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige (GGG Basel) wurde im Jahr 1777 von Isak Iselin und Gleichgesinnten gegründet.

Die Basis für den Erfolg der GGG Basel ist das Engagement von Menschen für Menschen – ob als Mitglieder, Ehrenamtliche, Freiwillige, Angestellte oder Gönner:innen.

Die GGG macht Basel besser. In der Tradition ihrer Gründer leistet sie mit ihrer Fördertätigkeit und ihrem Engagement für Menschenwürde, Chancengerechtigkeit und kulturelle Vielfalt einen wichtigen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt und zur Lebensqualität in Basel.

Zwölf GGG Organisationen bieten niederschwellige Dienstleistungen in den Gebieten Bildung, Soziales und Kultur an. Die Palette reicht dabei von der Bildungs- und Leseförderung über die Unterstützung junger Kulturschaffender sowie die Begleitung älterer und kranker Menschen bis hin zur Beratung von Migrant:innen oder Ratsuchenden, die sich in schwierigen Lebenslagen befinden.

**GGG Basel**  
Gerbergasse 24 (4. Stock)  
Postfach, 4001 Basel

061 269 97 97

[ggg@ggg-basel.ch](mailto:ggg@ggg-basel.ch)  
[www.ggg-basel.ch](http://www.ggg-basel.ch)



IBAN CH09 0900 0000 4000 3700 5

# Geschäftsfelder der GGG Basel

## ■ Bildung

<b>Vorstand</b>	Dr. David Andreetti
<b>A-Organisationen</b>	GGG Stadtbibliothek Basel – S. 26
<b>B-Organisationen</b>	Musik-Akademie Basel Stiftung SKB 1809 Stiftung zur Förderung der sozialen Wohnungsvermietung

## ■ Kultur I – Kulturförderung allgemein

<b>Vorstand</b>	Sandra Luzia Schafroth
<b>A-Organisationen</b>	GGG Atelierhaus – S. 46 GGG Neujahrsblatt – S. 50
<b>C-Organisationen</b>	Basler Marionetten Theater

## ■ Kultur II – Musik

<b>Vorstand</b>	Nicola Safarik
<b>A-Organisationen</b>	GGG Kulturkick – S. 48
<b>C-Organisationen</b>	Basel Sinfonietta Cantate Basel Collegium Musicum Basel Knabensantorei Basel KKB Knaben- und Mädchenmusik Basel 1841 Mädchensantorei Basel Stadtposaunenchor Basel



## ■ Soziales – Bauherr

<b>Vorstand</b>	Moritz Schweighauser
<b>B-Organisationen</b>	Johannes Beck-Stiftung Stiftung St. Albanstift Surinam-Stiftung
<b>C-Organisationen</b>	Gemeinnütziger Verein für Alterswohnungen Pflanzlandstiftung

## ■ Soziales II – Migration, Beratung, Einzelfallhilfe

<b>Vorstand</b>	Franziska Vonzun
<b>A-Organisationen</b>	GGG Migration – S. 36 GGG Steuern – S. 38
<b>B-Organisationen</b>	Alphons Rosenburger Stiftung Stiftung Zum Grünen Helm
<b>C-Organisationen</b>	frauenOase, Verein frau sucht gesundheit (FSG) Gassenküche Basel Gemeinnützige Stiftung Wohnhilfe INFOREL, Information Religion K5 Basler Kurszentrum für Menschen aus fünf Kontinenten Kontaktstelle für Arbeitslose NEUSTART, Beratung für Straffällige und Angehörige Procap Nordwestschweiz Schwarzer Peter – Verein für Gassenarbeit

## ■ Soziales – Gesundheit

<b>Vorstand</b>	Nathalie Meyer-Beuret
<b>A-Organisationen</b>	GGG Alterssiedlung Bläsistift – S. 30 GGG Voluntas – S. 40
<b>B-Organisationen</b>	Basel Lighthouse Stiftung Blindenheim Basel irides AG Zollikofer-Stiftung, Willy und Carola
<b>C-Organisationen</b>	abilia Alzheimer beider Basel Christophorus-Schule Basel Gehörlosen-Fürsorgeverein der Region Basel GSR, Zentrum für Gehör, Sprache und Kommunikation Hippotherapie-Zentrum Basel insieme Basel Jufa Basel Rheumaliga beider Basel Stiftung Rheinleben Zentrum Selbsthilfe

## ■ Soziales I – Arbeit, Obdach, Betreuung

<b>Vorstand</b>	Salome Hofer
<b>A-Organisationen</b>	GGG Benevol – S. 32 GGG Wegweiser – S. 42
<b>C-Organisationen</b>	CHOOSE C013 gaw Gesellschaft für Arbeit und Wohnen Stiftung LBB Lehrbetriebe beider Basel LETPack, Genossenschaft für integratives Arbeiten Overall, Genossenschaft für integriertes Arbeiten Stiftung Lotse Werkatelier im Stadthaus WohnWerk

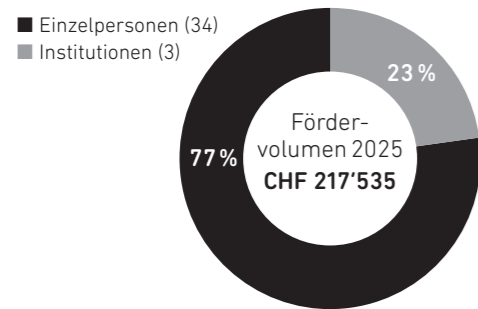
## ■ Soziales – Familie

<b>Vorstand</b>	Dr. Salome Friese-Hug
<b>A-Organisationen</b>	GGG Kurse – S. 24 GGG Freizeit – S. 34
<b>B-Organisationen</b>	Begleitete Besuchstage Basel-Stadt
<b>C-Organisationen</b>	Basler Kindertheater e9 jugend & kultur EIFAM, Alleinerziehende Region Basel HELP! For Families JuAr Basel (Jugendarbeit Basel) Mobile Jugendarbeit Basel Stiftung TBB Schweiz, Tierschutz beider Basel

# Frauen stärken – Chancen schaffen

Der Simone und Jacqueline Bühler-Fonds setzt ein unterstützendes und kraftvolles Zeichen für die Förderung von Frauen. Entstanden ist der Fonds 2023 aus einer Erbschaft und ermöglicht seither der GGG Basel, sich schweizweit für mehr Chancengerechtigkeit einzusetzen.

Die GGG Basel nimmt Gesuche von Privatpersonen und Institutionen entgegen, die Frauen auf ihrem Weg stärken und begleiten möchten.



Der Simone und Jacqueline Bühler-Fonds unterstützt insbesondere Projekte und Initiativen, die

- die unternehmerische Eigeninitiative von Frauen fördern,
- Aus- und Weiterbildungen ermöglichen,
- die Lebensqualität alleinerziehender Mütter verbessern und
- die Integration von Migrantinnen stärken.

Weitere Informationen zum «Simone und Jacqueline Bühler-Fonds» und den Förderkriterien finden Sie auf unserer Website.



## Förderbeispiele

### Unterstützung für Ausstieg aus der Sexarbeit

Frau K. ist eine Migrantin und war in der Sexarbeit tätig. Dank der Förderung durch den Simone und Jacqueline Bühler-Fonds konnte sie sich beruflich umorientieren und eine Ausbildung absolvieren, die ihr den Ausstieg aus der Sexarbeit und den Aufbau einer stabilen beruflichen Zukunft in der Schweiz ermöglicht.

durch den Simone und Jacqueline Bühler-Fonds ist für Frau K. ein wichtiger Baustein für ihre selbstständige berufliche Zukunft und wirtschaftliche Unabhängigkeit.

### Unterstützung eines landwirtschaftlichen Betriebs

Frau T. hat ursprünglich ein Studium im Bereich Kommunikation absolviert. Aus einer Teilzeit-Arbeitstätigkeit in einem landwirtschaftlichen Betrieb erwuchs ihr Interesse an der biologischen Landwirtschaft sowie die Möglichkeit, diesen Betrieb zusammen mit einem Team zu übernehmen. Die Unterstützung durch den Simone und Jacqueline Bühler-Fonds ermöglichte Frau T. eine Ausbildung im landwirtschaftlichen Bereich, um die Direktzahlungsberechtigung zu erlangen und das nötige landwirtschaftliche Know-how für die Betriebsübernahme zu erwerben.

### Unterstützung für Verkaufskurs zum Einstieg in den Detailhandel

Frau G. hat einen Migrationshintergrund, drei Kinder und arbeitete bei einer Reinigungsfirma im Stundenlohn. Da ihre Einsätze unregelmässig waren, schwankte auch ihr Einkommen entsprechend. Um sich beruflich weiterzuentwickeln und während der Schulzeiten der Kinder arbeiten zu können, strebte sie eine Anstellung im Detailhandel an. Der Simone und Jacqueline Bühler-Fonds übernahm die Kosten für einen geeigneten Verkaufskurs und ermöglichte Frau G. so den Einstieg in den Detailhandel.

### Unterstützung für Optikergeschäft

Frau K. wurde aufgrund einer schweren Erkrankung aus ihrem Berufsleben gerissen. Nach ihrer Genesung und der Absolvierung eines Eingliederungsprojektes war es ihr möglich, ein Ladenlokal für eine selbstständige Tätigkeit als Optikerin zu übernehmen. Die Refinanzierung ihrer Investitionen für die Werkstatt und Messgeräte

### Einstieg in die Schweizer Baubranche

Frau K. ist eine Person mit Schutzstatus S und hat bereits einen Bachelor- und Masterabschluss im Bereich Bauwesen sowie Auslandserfahrung in der Selbstständigkeit. Um hierzulande in diesem Bereich arbeiten zu können, benötigte sie eine Weiterbildung in der Schweiz. Der Simone und Jacqueline Bühler-Fonds übernahm die Kosten für die ersten beiden Basiskurse als Bauleiterin Hochbau, wodurch Frau K. mit der Weiterbildung starten konnte. Parallel zu den weiteren Modulen kann Frau K. arbeiten und die zukünftigen Kosten selbst finanzieren.

# Ihr Engagement macht den Unterschied

Es gibt viele Möglichkeiten, die GGG Basel zu unterstützen. Werden Sie Teil unserer Gemeinschaft. Ob als Freiwillige:r, Mitglied oder Grossgönner:in – Sie machen mit uns Basel besser.



## Zeit schenken

Ein Engagement als Freiwillige:r heisst, dort zu helfen, wo Veränderung spürbar ist.



Freiwilligenengagement

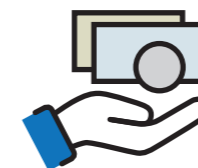


## Gemeinschaft stärken

Mit einer Mitgliedschaft bewirken sie gemeinsam mit über 6700 GGG Mitgliedern verlässlich Jahr für Jahr Gutes für Basel.



Mitglied werden



## Individuell engagieren

Jede Spende stärkt unsere Arbeit nachhaltig – ganz nach Ihren Möglichkeiten und Prioritäten.



Jetzt spenden



## Substanziell verändern

Unsere aktuell 58 Förderkreismitglieder geben wichtigen Vorhaben die Kraft, dauerhaft etwas zu verändern.



Mehr zum Förderkreis

## Ihr Engagement soll über Ihre Lebzeit hinaus wirken?

Mit einem Legat an die GGG Basel unterstützen Sie uns dabei, langfristig und nachhaltig zu wirken und auch in Zukunft unsere Verantwortung gegenüber der Basler Bevölkerung effektiv wahrzunehmen. Legate können sowohl der GGG Basel als Gesamtorganisation als auch zweckgebunden gesprochen werden.

Gerne beraten wir Sie individuell. Zusammen finden wir das für Sie passende Engagement.



# Lagebericht 2025

Der Lagebericht ist obligatorischer Teil der Rechnungslegung (OR Art. 961c) und berichtet über den Geschäftsverlauf sowie die wirtschaftliche Lage der GGG Basel.

Viel in Bewegung war im Berichtsjahr bei der GGG Stadtbibliothek Basel. Auf die Pensionierung von Klaus Egli folgte per 1. September mit Dr. Jürgen Mischke ein neuer Direktor, parallel dazu gab es auch einen Wechsel in der Leitung HR und Finanzen. Beide Wechsel waren gut vorbereitet und fanden reibungslos statt. Nach dem Rekordjahr 2024 konnten die Besuchszahlen mit 918'297 Besucher:innen und 2'192'648 Ausleihen 2025 nochmals leicht gesteigert werden. Auch die Abonnementszahlen befinden sich mit 38'970 aktiven Kund:innen weiterhin im Hoch. Entscheidend für diese Entwicklung sind die «Open Libraries», die unseren Abonentinnen und Abonenten von frühmorgens bis spätabends freien Zutritt zu unseren Bibliotheksfilialen ermöglichen. 2025 ist die «Jukibu» am Lothringerplatz hinzugekommen, nach Abschluss des Bläsistift-Umbaus wird 2026 auch die Bläsi-Bibliothek eine «Open Library» sein. Damit werden dann alle Filialen auf Stadtgebiet umgerüstet sein. 2025 standen

weiter die Verhandlungen mit dem Kanton Basel-Stadt über die Leistungsabgeltung 2026 bis 2029 an. Mit Entscheidung des Grossen Rates vom 17. Dezember 2025 fanden diese ihren Abschluss – insgesamt unterstützt Basel-Stadt die GGG Basel bei der Führung der öffentlichen Bibliotheken über die nächsten 4 Jahre mit CHF 29'468'140 (CHF 7'367'035 pro Jahr). Dies entspricht rund zwei Dritteln des erwarteten Aufwands. Auch die Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Binningen zwecks Führung der dortigen Gemeinde- und Schulbibliothek konnte erfolgreich erneuert werden.

Im Mai 2025 begann die Sanierung des Bläsistifts. Die Liegenschaft mit einer Bibliotheksfiliale, einer Kinderkrippe, 31 Alterswohnungen und einer Familienwohnung am Bläsiring 85 bis 95 stammte aus den 1960er-Jahren und war vor allem im technischen Bereich stark sanierungsbedürftig. Die Bauarbeiten können im vorgegebenen

Budgetrahmen und termingerecht abgeschlossen werden. Die für die Bauzeit in Provisorien untergebrachten Nutzer:innen und Nutzer ziehen seit Ende März 2026 gestaffelt in den Bläsistift zurück.

Generell waren die Angebote der GGG Basel stark nachgefragt. Erneut ein Rekordjahr verzeichnet GGG Steuern mit über 2400 ausgefüllten Steuererklärungen. Insbesondere Schwierigkeiten bei der Einführung des Identifikations- und Authentifizierungssystems AGOV haben zu einer deutlichen Zunahme an Kundinnen und Kunden geführt. Dass die zunehmende Digitalisierung gewisse Bevölkerungsteile vor Probleme stellt, zeigen auch die Zahlen des GGG Digicoachs. 2025 wurden über 800 Beratungsgespräche geführt. Weiter zugenommen hat im letzten Jahr auch der Bedarf für Einzelfallhilfen. Dies spüren sowohl der GGG Basel zugehörige Stiftungen wie auch der noch junge Zweig der Frauenförderung (vgl. hierzu Seite 10).

Der Jahresabschluss 2025 der GGG Basel weist einen Verlust von CHF 1'305'770 aus. Die **Staatsbeiträge** an die GGG Stadtbibliothek Basel machen mit CHF 7'457'131 den grössten Betrag in der Erfolgsrechnung aus. Die **Liegenschaftserträge** waren mit CHF 3'258'223 tiefer als im Vorjahr, was den per Mitte 2024 verkauften Liegenschaften und den Leerstandskosten des Bauprojekts Bläsistift geschuldet ist. Die **selbst erwirtschafteten Erträge** lagen mit CHF 2'339'158 auf Vorjahresniveau. Die **Beiträge der GGG Basel an eigene Organisationen** betragen im Berichtsjahr CHF 4'229'985, diejenigen **an B- und C-Organisationen** sowie an übrige Organisationen CHF 1'663'649. Da die Leistungen der GGG Basel kostenlos oder bewusst unter Marktpreis angeboten werden und zum Beispiel Effekte der allgemeinen Teuerung nicht auf Produkte übertragen werden können, ist sie weiterhin auf Beiträge, Spenden und Legate angewiesen, um ihre Angebote langfristig sichern zu können. 2025 durften wir Beiträge und Spenden von insgesamt CHF 4'525'794 entgegennehmen, wovon CHF 1'262'926 zweckgebunden für das Bauprojekt Bläsiring geflossen sind.

Per 1. Januar 2025 betrug die Anzahl Angestellte 210, dies entspricht 93,9 Vollzeitstellen. Per 31. Dezember 2025 waren es 221 Angestellte bzw. 97,4 Vollzeitstellen. Durchschnittlich beschäftigte die GGG Basel 2025 216 Angestellte (im 2024 waren es 215), was durchschnittlich 95,7 (2024: 97,2) Vollzeitstellen entspricht. Bei der Personalfuktuation sowie der Betrieblichen Sozialberatung

waren wie im Vorjahr keine Auffälligkeiten sichtbar. 2025 wurde kein Teuerungsausgleich gewährt.

Auch 2025 hat der GGG Vorstand eine Analyse der verschiedenen Risiken vorgenommen und Massnahmen sowie Kontrollmechanismen überprüft. Im angewandten Ampelsystem fällt kein Risiko in den roten Bereich. Insgesamt wird die Risikosituation als moderat beurteilt, das bedeutendste Risiko stellt weiterhin die Liquiditäts- und Ertragssituation dar. Bezüglich der Zukunft ist die GGG Basel optimistisch. Sie ist strategisch und operativ gut aufgestellt, kann rasch auf neue Herausforderungen reagieren und geniesst einen guten Rückhalt in Bevölkerung, Politik und Stiftungslandschaft. In Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr 2027 – die GGG Basel feiert dann ihr 250-jähriges Bestehen – setzt die GGG Basel neue Akzente in der internen und externen Kommunikation. Geschaffen wurde hierzu ein GGG übergreifendes Intranet, zudem laufen die Vorbereitungen für einen neuen Webauftritt der GGG Basel.

Turnusgemäss steht auch in diesem Jahr ein Wechsel im Vorstand der GGG Basel an. Als Verantwortlicher für das Ressort Musik hat Nicola Safarik mit viel Engagement diesen Teil der Kulturförderung gestaltet und die Neuausrichtung von GGG Kulturkick begleitet. Als seine Nachfolgerin schlägt der Vorstand der Mitgliederversammlung Noëmi Crain Merz vor.

Aus dem Vorstand ausscheiden wird 2026 weiter Hansjörg Hiltbold. Er hat seit 2002 als Kassier der GGG Basel gemietet und insgesamt 24 Jahresabschlüsse verantwortet. Sein umfassendes Fachwissen und seine überlegte Art haben entscheidend dazu beigetragen, dass es in seiner gesamten Amtszeit zu keinen nennenswerten Beanstandungen durch die Revisionsstelle gekommen ist. Auch in schwierigen Zeiten und durch grössere globale Finanzkrisen hindurch hat er für den Substanzerhalt gesorgt und eine nachhaltige Entwicklung der GGG Finanzen sichergestellt. Als Nachfolger schlägt der Vorstand der Mitgliederversammlung Michel Bossong vor.

**Dr. David Andreotti**, Delegierter des Vorstandes



## Personelle Wechsel bei der GGG Basel

Wir blicken dankbar zurück und begrüssen freudig hinzugewonnene Ehrenamtliche und Mitarbeitende.

### Kommissionspräsidium GGG Neujahrsblatt

Per 31. Dezember 2025 trat Dr. Franziska Schürch aus dem Kommissionspräsidium des GGG Neujahrsblatts zurück. Seit ihrer Wahl am 1. Januar 2019 hat sie die Arbeiten der Kommission mit grosser Umsicht geprägt und zusammen mit dem Gremium die Neujahrsblätter Nr. 198 bis 204 verantwortet. Mit ihrem Hintergrund in Theater-, Kultur- und Musikwissenschaften sowie ihrer Mitarbeit an der mehrbändigen «Stadtgeschichte Basel» brachte sie wertvolle Expertise ein. Seit Februar 2026 führt Pascale Meyer Portmann das Präsidium weiter.

### GGG Migration

Robert Weller übergab per 31. März Lia Gioia die Geschäftsführung der GGG Migration. Er führte die Organisation während 15 Jahren mit viel Engagement und Konstanz. Mit Lia Gioia übernimmt eine ausgewiesene Fachexpertin, die seit 2020 in der Bereichsleitung Beratung und im Qualitätsmanagement tätig war und bereits der Geschäftsleitung angehörte. Die gut vorbereitete Übergabe gewährleistet eine kompetente Weiterführung der Dienste.

### GGG Stadtbibliothek Basel

Mitte 2025 trat Klaus Egli nach fast zwei Jahrzehnten als Direktor der GGG Stadtbibliothek Basel in den Ruhestand; er prägte die Institution seit 2006 entscheidend. Seit dem 1. September 2025 liegt die Leitung bei Dr. Jürgen Mischke. Gleichzeitig kam es zu einem weiteren Wechsel: Vize-Direktorin und Leiterin Finanzen und zentrale Dienste, Judith Hangartner, verliess die GGG Stadtbibliothek Basel. Ihre Nachfolge übernahm per 1. September 2025 Cornelia Doppler, die mit grosser Fachkenntnis und Erfahrung in ihre neue Funktion startete.

### Danke und viel Erfolg!

Wir danken allen ausgeschiedenen Kolleginnen und Kollegen herzlich für ihren grossen Einsatz, ihr Fachwissen und ihr langjähriges Engagement im Dienste der GGG Basel. Sie haben unsere Arbeit nachhaltig geprägt und wertvolle Spuren hinterlassen. Den neuen Mitarbeitenden wünschen wir viel Freude, Inspiration und Erfolg in ihren Aufgaben. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und darauf, gemeinsam neue Impulse zu setzen.



Fokus  
Einsamkeit

# Gemeinsam gegen Einsamkeit

«All the lonely people, where do they all come from?  
All the lonely people, where do they all belong?»  
(The Beatles, «Eleanor Rigby»)

Der 1966 erschienene Beatles-Song «Eleanor Rigby» widmet sich einer existenziellen Thematik: Der menschlichen Einsamkeit in der Moderne. Die Hauptfiguren sind Eleanor Rigby, eine alleinstehende Frau, und der Pfarrer Father Mc Kenzie, beide engagiert in der Kirchgemeinde. Der mit melancholischer Musik eines Streichoktetts unterlegte Song skizziert das Leben zweier Menschen, die trotz Einbindung in gesellschaftliche Rollen isoliert und einsam sind. Der inzwischen sechzig Jahre alte Welthit zeigt, dass die Thematik der Einsamkeit nicht eine neuartige Erscheinung ist, auch wenn sie in jüngerer Zeit in Politik und Medien vermehrt aufgegriffen wird.

## Was wir heute unter Einsamkeit verstehen

Eine heute in den Sozialwissenschaften und der Psychologie breit akzeptierte Definition besagt, «dass Einsamkeit die Folge einer subjektiv wahrgenommenen Diskrepanz zwischen tatsächlichen und erwünschten Beziehungen ist. [...] Dabei ist die Qualität der sozialen Beziehungen wichtiger als die Quantität.» (aus «Einsamkeit, die Herausforderung unserer Zeit», Publikation von Dr. Udo Rauchfleisch, Psychoanalytiker und Psychotherapeut aus Basel, erschienen 2024)

## Modethema oder gesellschaftliche Realität?

Die mediale und politische Aufmerksamkeit für das Thema Einsamkeit ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Hat sich da etwas hochgeschaukelt oder sind heute tatsächlich viele Menschen einsamer als früher? Vieles spricht für Letzteres. Gesellschaftliche Entwicklungen wie der starke Anstieg von Einpersonenhaushalten, eine alternde Bevölkerung, zunehmende Mobilität, brüchige Nachbarschaften und der Rückzug vieler Menschen in digitale Welten verändern soziale Beziehungen nachhaltig. Besonders in urbanen Räumen verdichten sich diese Tendenzen.

«Die Qualität der sozialen Beziehungen ist wichtiger als die Quantität.»

## Was die Wissenschaft sagt

Das Schweizerische Gesundheitsobservatorium (Obsan), eine gemeinsame Institution des Bundes (Bundesamt für Statistik) und der Kantone (Gesundheitsdirektorenkonferenz), das in der Schweiz als zentrale Institution für Analysen im Bereich der öffentlichen Gesundheit gilt, behandelte «Einsamkeit» im nationalen Gesundheitsbericht 2025 als Schlüsselthema. Seine Umfragen haben Folgendes ergeben:

Rund ein Drittel der Menschen in der Schweiz fühlt sich manchmal einsam, 5 Prozent sogar oft oder sehr oft. Betroffen sind oft ältere Menschen ab 85 Jahren. Aber auch überdurchschnittlich viele 15- bis 34-Jährige geben an, sich «häufig» bis «sehr häufig» einsam zu fühlen.

Das Obsan kommt zum Schluss, dass Einsamkeit in der Schweiz ein ernsthaftes Problem darstellt. Chronische Einsamkeit beeinträchtigt die psychische und physische Gesundheit und sei hinsichtlich ihrer gesundheitsschädigenden Wirkung vergleichbar mit dem Rauchen von 15 Zigaretten täglich.

## Wer besonders gefährdet ist

### Jugendliche

Der bereits oben zitierte Udo Rauchfleisch führt aus, dass viele Jugendliche zwar in soziale Gruppen eingebunden sind, sich dort aber trotzdem nicht wohlfühlen und keine befriedigenden sozialen Kontakte haben. Häufig sind sie Opfer von Mobbing. Als tragisch beschreibt er die Tatsache, dass viele Jugendliche versuchen, «wenigstens in den verschiedenen Portalen der virtuellen Welt Anschluss zu finden, dort dann aber dieselbe Ablehnung erfahren wie in der sozialen Realität.» Einen wissenschaftlich erhärteten Zusammenhang zwischen der Zunahme von Einsamkeitsgefühlen bei Jugendlichen und dem vermehrten Konsum



digitaler Medien gibt es laut Rauchfleisch aber nicht. Er sieht bei Jugendlichen speziell belastende Faktoren: Auszug aus dem Elternhaus, Verlust des schützenden und bisher Sicherheit gebenden Rahmens der Schule mit Abbruch der Kontakte zu Klassenkamerad:innen, Wohnortwechsel aufgrund von Studium oder Berufsausbildung, allgemeine Verunsicherung aufgrund politischer, ökonomischer und ökologischer Probleme und ganz generell der verunsichernde Eintritt in eine neue Lebensphase.

### Betagte Menschen

Bei betagten Menschen sieht Rauchfleisch die Gründe für vermehrte Einsamkeit darin, dass ihr Kreis von Bezugspersonen durch den Tod Gleichaltriger kleiner wird oder sogar völlig wegfällt. Weiter spielt bei der Einsamkeitsthematik die Partnerschaft eine wesentliche Rolle. Der Verlust einer Partnerin oder eines Partners kann Vereinsamung fördern. Ein wichtiger Faktor ist gemäss Rauchfleisch auch der Gesundheitszustand: «Hier spielen verschiedene Aspekte eine Rolle. Zum einen können sich Menschen, die sich in schlechter gesundheitlicher Verfassung befinden, weniger an sozialen Aktivitäten betei-

gen und sind aus diesem Grund auf sich zurückgeworfen. Die Folge ist das Gefühl des Ausgeschlossenseins und der Einsamkeit. Daraus kann sich ein Teufelskreis dergestalt entwickeln, dass die Einsamkeitsgefühle ihrerseits den Gesundheitszustand nochmals verschlechtern.»

### Zugewanderte

Studien zeigen, dass Menschen mit Migrationshintergrund in der Schweiz tendenziell häufiger von Einsamkeit betroffen sind als die einheimische Bevölkerung. In quantitativen Erhebungen lässt sich ein signifikanter Zusammenhang zwischen Migrationsstatus und Einsamkeit nachweisen. Gründe dafür sind

- Sprach- und Kommunikationsbarrieren: Sie erschweren die Teilnahme an sozialen Aktivitäten.
- Kulturelle Unterschiede und soziale Normen: Forschung zu älteren Migrantengruppen in der Schweiz zeigt, dass sich Migrantinnen und Migranten sozial oft «zwischen den Welten» fühlen, das heisst nicht vollständig als Teil der Mehrheitsgesellschaft, aber auch nicht mehr in ihrer Herkunftskultur verankert.

Je länger Menschen in der Schweiz leben und je stärker sie sich in Gemeinschaftsaktivitäten einbringen, desto geringer sind Einsamkeitsgefühle. Umgekehrt sind kurze Aufenthaltsdauer, Arbeitslosigkeit, unsicherer Aufenthaltsstatus und schwierige Wohnsituationen Risikofaktoren für Einsamkeit.

### Armutsbetroffene

Gemäss Bundesamt für Statistik waren in der Schweiz im Jahr 2023 8,1 Prozent der ständigen Wohnbevölkerung in Privathaushalten von Einkommensarmut betroffen. Dies entspricht rund 708'000 Personen.

Zu den am stärksten betroffenen Gruppen zählten Personen, welche alleine oder in Einelternhaushalten mit minderjährigen Kindern lebten, Personen ohne nachobligatorische Ausbildung und Personen in Haushalten ohne Arbeitsmarktteilnahme.

Laut Udo Rauchfleisch hat dies für die Betroffenen einschneidende Konsequenzen: «Insgesamt erleben von

Armut betroffene Menschen eine mangelnde Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Über nur geringe materielle Mittel zu verfügen, führt oft zu einer weitgehenden Abkoppelung von sozialen Kontakten. Den von Armut betroffenen Menschen fehlt das Geld, das sie zur Aufrechterhaltung ihrer sozialen Beziehungen benötigen würden: Sie können sich aus finanziellen Gründen beispielsweise nicht mit Bekannten in einem Café treffen und haben kein Geld für Reisen, um Familienangehörige oder Freund:innen zu besuchen, und es fehlt ihnen an finanziellen Mitteln, um Bekannte zu sich nach Hause zum Essen einzuladen. Vielfach spielen dabei auch Schamgefühle wegen der in solchen Situationen sichtbar werdenden Armut eine zentrale Rolle.» Der Mangel an sozialer Teilhabe kann zu Vereinsamung führen. Besonders schwierig ist die Situation für Kinder und Jugendliche, die in von Armut betroffenen Familien aufwachsen. Sie können im Kreis ihrer Peers materiell nicht «mithalten», fühlen sich sozial ausgeschlossen und geraten dadurch leicht in eine Situation der Vereinsamung.

## «Einsamkeit erhöht das Risiko für Krankheiten wie Krebs und Herz-Kreislauf-Erkrankungen.»



### Einsamkeit macht krank

In einem Interview im «Brennpunkt» der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel-Stadt (UPK) im Oktober 2025 äussert sich Professorin Dr. Undine Lang, Direktorin der Klinik für Erwachsene und der Privatklinik der UPK und eine der führenden Expertinnen in der Einsamkeitsforschung im deutschsprachigen Raum, auf die Frage nach den gesundheitlichen Folgen von Einsamkeit wie folgt: «Einsamkeit ist mit einem erhöhten Sterberisiko verbunden, wie eine aktuelle Studie im renommierten Fachjournal «Nature» bei circa 2 Millionen Teilnehmer:innen und Teilnehmern zeigt. Einsamkeit erhöht das Risiko für Krankheiten wie Krebs und Herz-Kreislauf-Erkrankungen, was zu einer kürzeren Lebenserwartung führt. Studien aus der Herz-Kreislaufforschung deuten darauf hin, dass Einsamkeit sogar schädlicher sein kann für die Gesundheit als Rauchen, Übergewicht, Alkoholkonsum oder fehlende Bewegung.»

### Gegenmittel: Aktives Gemeinwesen und engagierte Zivilgesellschaft

#### Kanton Basel-Stadt: Problem erkannt, Massnahmen ergriffen

Im Jahr 2021 wurde vom Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt eine Motion überwiesen, die den Regierungsrat aufforderte, Pilotprojekte zur Bekämpfung von Einsamkeit zu unterstützen und eine Strategie zu entwickeln. Seither wurden vom Kanton verschiedene Projekte, welche einen Beitrag zur Bekämpfung von Einsamkeit leisten, neu finanziell unterstützt. Darunter das Projekt «Tram-dem» von GGG Benevol, in dessen Rahmen ältere Menschen im öffentlichen Verkehr begleitet werden, das Alltagstelefon «Mein Ohr für dich», mit dem rund 50 Freiwillige über eine kostenlose Telefonlinie täglich von 14 bis 21 Uhr mit Menschen aus allen Altersgruppen über deren Anliegen und Sorgen sprechen, die spezielle Kampagne aller Basler Quartiertreffpunkte mit dem Titel «Wie zu Hause. Nur nicht allein», die von Einsamkeit betroffene Menschen



ermuntert, am sozialen und kulturellen Leben der Quartiertreffpunkte teilzunehmen. Zudem wurde vom Kanton 2024 ein Koordinationsgefäss zum Thema Einsamkeit geschaffen, das dem Informationsaustausch und der besseren Zusammenarbeit zwischen Forschung, Zivilgesellschaft, Verwaltung, gemeinnützigen und kommerziellen Anbietern sowie Betroffenen dienen soll.

### Zivilgesellschaftliches Engagement: Die GGG Basel fördert Gemeinschaft und Solidarität

Die GGG Basel mit ihren über 6700 Mitgliedern, ihrem breiten gesellschaftlichen Netzwerk, ihren vielfältigen und niederschweligen Angeboten für Menschen aus allen Altersgruppen und gesellschaftlichen Bereichen und vielen engagierten Freiwilligen und Ehrenamtlichen ist prädestiniert, im Kanton Basel-Stadt einen bedeutenden Beitrag im Kampf gegen Einsamkeit und Vereinzelung zu leisten. Beispiele dafür sind die GGG Stadtbibliothek Basel mit ihrem «Open Library»-Konzept (mit grosszügig erweiterten Öffnungszeiten) oder GGG Migration mit ihrem Engagement für die soziale Integration von zugewanderten Men-

schen. Oder auch GGG Benevol mit der Vermittlung von Freiwilligen an soziale und kulturelle Organisationen sowie GGG Voluntas mit der Unterstützung und Begleitung von schwer kranken Menschen und ihren Angehörigen.

Und: Freiwilligenarbeit, die zur DNA der GGG Basel gehört, ist per se schon ein grosser Beitrag zur Bekämpfung von Einsamkeit in unserer Stadtgesellschaft. Freiwilligenarbeit schafft Gelegenheiten für wiederholte, sinnstiftende soziale Interaktion. Anders als zufällige Begegnungen im Alltag basiert freiwilliges Engagement auf Verbindlichkeit, gemeinsamen Zielen und geteilter Verantwortung. Sozialwissenschaftlich gesprochen erzeugt Freiwilligenarbeit «soziales Kapital» – insbesondere «bridging social capital», also Brücken zwischen sozialen Gruppen, die sich im Alltag kaum begegnen würden. Für freiwillig und ehrenamtlich Engagierte bedeutet dies nicht nur Kontakt, sondern Beziehung: gesehen werden, gebraucht werden, Teil eines grösseren Zusammenhangs sein. Freiwilligenarbeit wirkt doppelt: Sie bietet sinnvolle Tätigkeiten und verleiht gesellschaftliche Anerkennung. Das Gefühl, etwas beitragen zu können, stärkt Selbstwirksamkeit und Zugehörigkeit, zwei zentrale Schutzfaktoren gegen Einsamkeit.

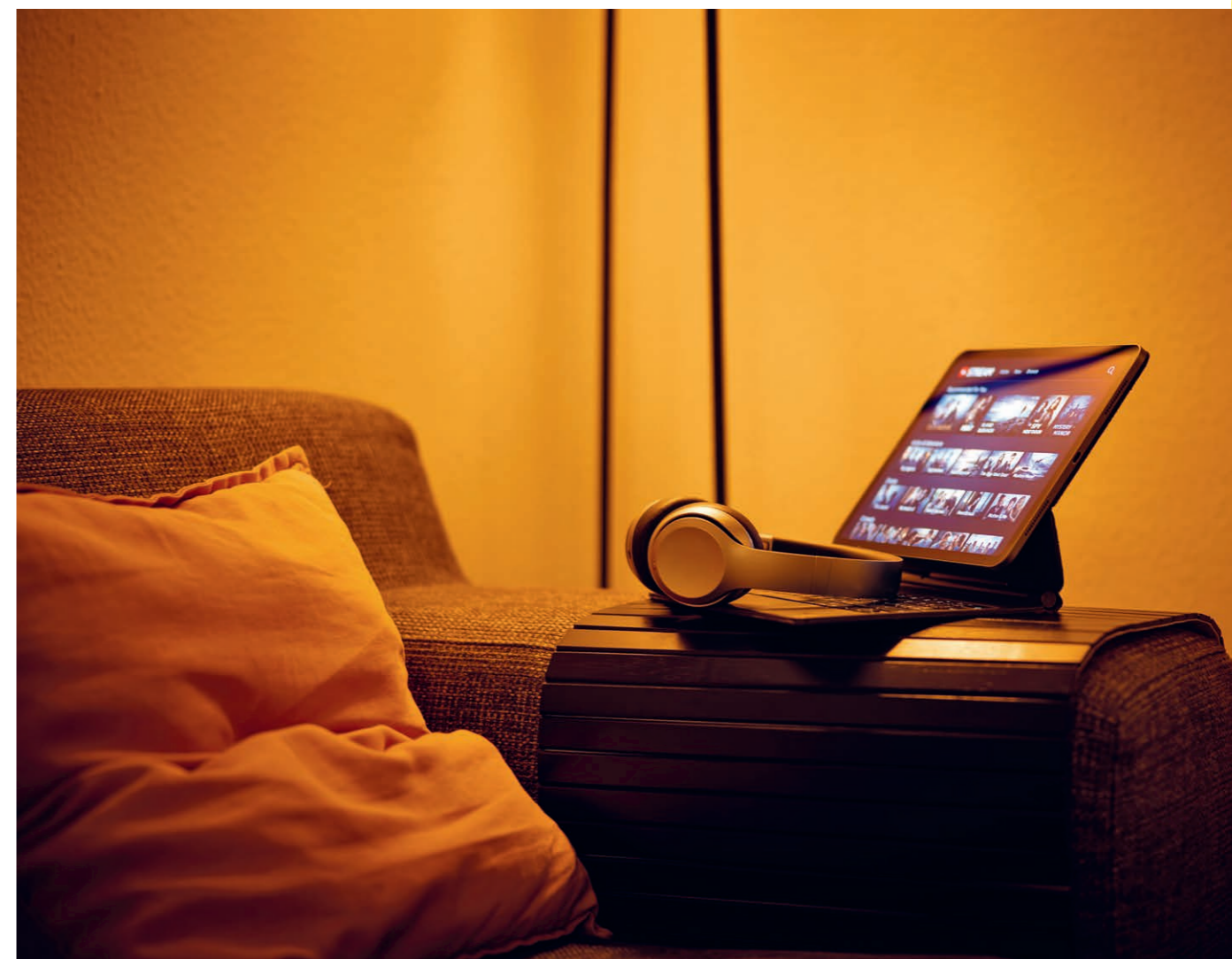
## «Die GGG Basel ist prädestiniert, einen Beitrag im Kampf gegen Einsamkeit und Vereinzelung zu leisten.»

### Einsamkeit als ein leises Thema mit Sprengkraft

Einsamkeit ist kein Randphänomen. Sie ist individuell schmerzhaft, gesellschaftlich verbreitet und folgenreich, politisch brisant. Der Beatles-Song «Eleanor Rigby» hat die Frage gestellt, wo all die einsamen Menschen herkommen – und wohin sie gehören. Heute ist klar: Die Antwort darauf darf nicht nur eine private sein, sondern ist eine Aufgabe von Gemeinwesen und Zivilgesellschaft.



Mehr zum Engagement der GGG Basel in der Bekämpfung von Einsamkeit in den nachfolgenden Berichten zu den einzelnen A-Organisationen.



# Bildung

GGG Kurse	24
GGG Stadtbibliothek Basel	26



# GGG Kurse

## Vielfältiges Angebot



### Sprachkurse schützen vor Einsamkeit

Sprachkurse vermitteln nicht nur sprachliche Kompetenzen, sondern fördern auch soziale Begegnung und Gemeinschaft. Sie schaffen regelmässige, verbindliche Begegnungsräume, in denen Menschen über längere Zeit miteinander in Kontakt treten. Gemeinsames Lernen ermöglicht Austausch, Vertrauen und ein Gefühl der Zugehörigkeit. Besonders für Menschen mit Migrationserfahrung, ältere Personen sowie Menschen in Übergangssituationen bieten Sprachkurse eine niederschwellige Form sozialer Teilhabe. Da GGG Kurse bewusst auf Prüfungen, Diplome oder Zertifikate verzichtet, stehen nicht Leistungsdruck und Abschluss im Vordergrund, sondern die Freude am Lernen und am Austausch. Sprachkompetenz stärkt damit auch über den Kurs hinaus die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

### Koreanisch neu im Programm

GGG Kurse bietet Unterricht in insgesamt 20 Sprachen an. Am stärksten nachgefragt sind weiterhin Spanisch, Englisch und Deutsch für Fremdsprachige. Das Angebot wird regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst oder erweitert. Im Jahr 2025 wurde erstmals ein Kurs in Koreanisch durchgeführt und damit das Sprachenportfolio gezielt ergänzt.

### Premieren: Gedächtnis- und Resilienztraining

Das 2025 erstmals angebotene Gedächtnistraining richtet sich an ältere Menschen und fokussiert auf das gemeinsame Trainieren kognitiver Fähigkeiten. Zentrale Elemente sind eine klare inhaltliche Ausrichtung sowie eine verbindliche zeitliche Struktur. Ebenfalls neu im Programm ist der Gruppenkurs «Resilienztraining», der Menschen aller Altersgruppen dabei unterstützt, berufliche und private Herausforderungen sowie Stress konstruktiv zu bewältigen. Die Altersverteilung in diesem Kurs zeigte einen Schwerpunkt bei Personen über 50 Jahren.

## Zahlen und Fakten

Gründungsjahr: 1784

Betrieb	2025	2024
Mitarbeitende:	60	53
Freiwillige:	5	7
Kursbesucher:innen:		
1. Semester:	849	845
2. Semester:	845	807
Gesamtaufwand (in CHF):	730'541	736'926

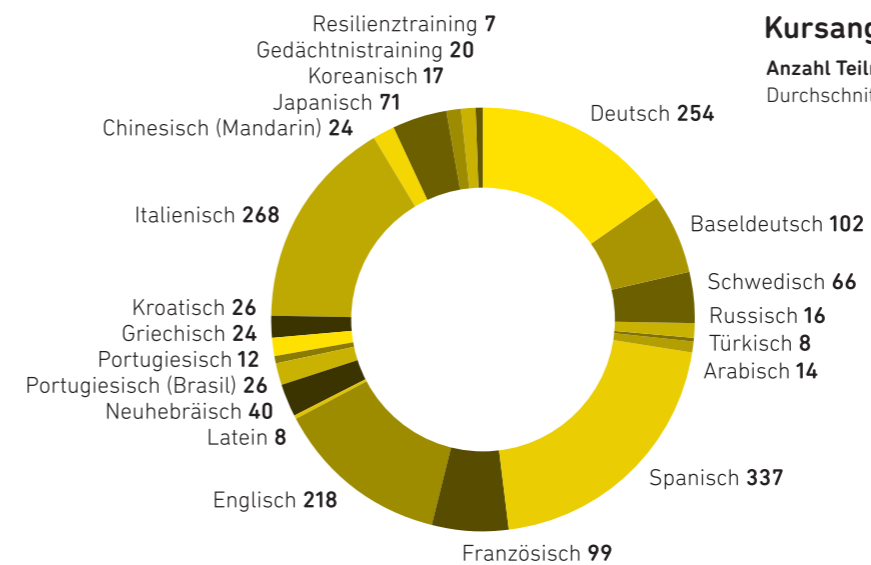


GGG Kurse setzt sich seit über 200 Jahren für die sprachliche Aus- und Weiterbildung in unserer Stadt und Region ein.

Integration verlangt gute Sprach- und Ausdrucksfähigkeiten. Sprachen zu sprechen und zu verstehen, erleichtert persönliche Kontakte im Alltag, fördert den Durchblick im Studium und ermöglicht die Weiterentwicklung im beruflichen Umfeld.

Die Kurse der GGG Basel werden in 20 Sprachen angeboten, sind besonders preisgünstig und verzichten auf Prüfungsdruck.

2025 wurde das Angebot mit der interessanten Kursreihe «Start im Alltag – ganzheitliche Trainings» erweitert: Gedächtnistraining, Resilienztraining, Hörtraining plus und Wissenschaftstraining unterstützen die Teilnehmenden dabei, ihre Fähigkeiten zu stärken und den Alltag souverän zu meistern.



## Kursangebot 2025

Anzahl Teilnehmer:innen pro Semester: 847  
Durchschnitt aus 1. und 2. Semester 2025

Geschäftsleitung Maria Ferreira

Kommission Prof. Dr. phil. Erik Petry, Präsident  
Dr. Jennifer Janet Jermann  
Daniel Kuiper

Petra Oppliger-Dupps  
Christine Staehelin

### GGG Kurse

Eisengasse 5, 4051 Basel  
061 261 80 63  
info@ggg-kurse.ch  
www.ggg-kurse.ch  
facebook.com/ggkurse



# GGG Stadtbibliothek Basel

## Begegnungsraum gegen Einsamkeit – so gefragt wie noch nie



### Bibliotheken gegen Einsamkeit

Die Bibliotheken der GGG Stadtbibliothek Basel im Stadtzentrum und in den Quartieren sind längst nicht mehr nur «Ausleihstationen» für Bücher und digitale Medien. Sie bieten Aufenthaltsqualität ohne Konsumzwang, alleine unter Menschen oder als Gruppe. Man darf einfach dort sein, lesen, arbeiten. Dank Veranstaltungen, Lesegruppen oder Spielanlässen sind sie auch niederschwellige Begegnungsräume. Seit der Zutritt dank der «Open Library» auch ausserhalb der regulären Öffnungszeiten möglich ist, sind die Bibliotheken zu «öffentlichen Wohnzimmern» der Stadt geworden. Ein Bericht des Online-Mediums Baseljetzt (Telebasel) bringt dies auf den Punkt. Besucherin Noemi D. sagt über die «Open Library»: «Wenn mir zu Hause die Decke auf den Kopf fällt, komme ich hierhin und arbeite weiter.» Stammgast Christian H. schätzt die «heimelige Atmosphäre» und die vielen Anregungen. Fast täglich arbeitet er mit seinem Laptop in der Bibliothek.

### Bauprojekt Bibliothek Bläsi kommt voran – attraktives Provisorium im Union Saal

2025 startete mit dem Umbau der Bibliothek Bläsi ein bedeutendes Projekt. Um der hohen Nachfrage im Kleinbasel gerecht zu werden, wird der Standort modernisiert und markant vergrössert. Künftig erstreckt sich die Bibliothek über zwei Stockwerke, verdoppelt ihre Fläche und erhält unter anderem einen eigenen Jugendraum. Die Bauarbeiten verlaufen planmässig, die Wiedereröffnung ist für den Frühsommer 2026 vorgesehen. Während der Bauzeit dient der Saal des Begegnungs- und Kulturzentrums Union an der Klybeckstrasse als Provisorium. Es wird intensiv genutzt und erfreut sich grosser Beliebtheit.

### Mehr Geld vom Kanton – hohe Akzeptanz in der Politik

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt beschloss mit 92 zu 1 Stimmen, die Subvention der GGG Stadtbibliothek Basel für die Jahre 2026 bis 2029 von 6,85 auf 7,37 Millionen Franken pro Jahr zu erhöhen. Diese Erhöhung ist insbesondere eine Anpassung an die ab 2026 höheren Betriebskosten der Quartierbibliothek Bläsi sowie an die allgemeine Teuerung der letzten Jahre.

### Neue Angebote

Auch im Berichtsjahr wurden erfolgreiche Angebote weiterentwickelt. So kam 2025 die Bibliothek St. Johann JUKIBU neu als «Open Library» dazu, und mit dem zusätzlichen Streamingdienst «Filmfreund» hat die GGG Stadtbibliothek Basel ihr digitales Film- und Serienangebot erweitert. Ausserdem erschien das Familienspiel «Schnüffel – mit dem Fuchs in die Bibliothek», und in den Bibliotheken Breite, Hirzbrunnen und St. Johann JUKIBU ist nun regelmässig ein Lesehund zu Gast.

## Zahlen und Fakten

Gründungsjahr: 1807

Betrieb	2025	2024
Anzahl Bibliotheken:	13	13
Davon Schulbibliotheken:	4	4
Festangestellte Mitarbeitende:	106	94
Gesamtaufwand (in CHF):	11'041'979	11'173'853
Ausleihen:	2'192'648	2'086'348
Besucher:innen:	918'297	860'324
Abonent:innen:	38'970	37'420
Medien insgesamt (mit E-Medien):	379'082	357'853
Leseförderung & Veranstaltungen (ohne Beratungen):	1'255	1'339



Die GGG Stadtbibliothek Basel bietet der Bevölkerung von Basel und Umgebung Bücher und andere Medien zur Information, Leseförderung, Weiterbildung und Unterhaltung.

Zur GGG Stadtbibliothek Basel gehört ein Netz von neun öffentlichen Bibliotheken, bestehend aus der Bibliothek Schmiedenhof, sieben Quartierbibliotheken sowie der Gemeinde- und Schulbibliothek Binningen. Weiter betreibt die GGG Stadtbibliothek Basel vier Sekundarschulbibliotheken, unbediente Standorte befinden sich im Foyer des Theater Basel, im Café MOMENT, in der UKBB-Kinderbibliothek sowie in der Leseförderung Kleinhüningen.

2'192'648  
Ausleihen

38'970  
Abonent:innen

Geschäftsleitung Dr. Jürgen Mischke

Kommission Dr. David Tréfás, Präsident  
Christoph Ballmer  
Gabriele Christ  
Daniel Löw Simonett

Claudio Miozzari  
Annina von Falkenstein  
Nicole von Jacobs

### GGG Stadtbibliothek Basel

Gerbergasse 24 (Direktion), Postfach, 4001 Basel  
Verwaltung: 061 264 11 20  
Kundendienst: 061 264 11 11  
info@stadtbibliothekbasel.ch  
www.stadtbibliothekbasel.ch





# GGG Alterssiedlung Bläsistift

## Ein herausforderndes Jahr



### Gemeinschaft wirkt gegen Einsamkeit

Ältere und betagte Menschen sind besonders gefährdet, von sozialer Isolation und Einsamkeit betroffen zu sein. Das gemeinsame Leben und Wohnen in einer Alterssiedlung wie dem Bläsistift wirkt dem gezielt entgegen. Die von der Siedlungsleitung initiierten Aktivitäten fördern Begegnung und Zusammenhalt. Gleichzeitig organisieren sich viele Bewohner:innen selbst für gemeinsame Unternehmungen. Die Siedlungsleitung steht den Bewohner:innen zudem jederzeit für Gespräche zur Verfügung und sucht aktiv den Kontakt, wenn der Eindruck entsteht, dass sich jemand zurückzieht oder isoliert.

### Umbau Bläsistift – Übergangslösung im irides

Im Jahr 2025 begann die Teilsanierung der Liegenschaft der GGG Basel, in der die GGG Alterssiedlung Bläsistift untergebracht ist. Im Zentrum standen eine umfassende Strangsanierung sowie der Einbau neuer Küchen und Bäder. Ein Verbleib in der Liegenschaft während der Umbauarbeiten war für die Bewohner:innen nicht zumutbar. Mit dem Wohn-, Alters- und Pflegezentrum irides (ehemals Blindenheim) an der Kohlenberggasse/Steingraben in Basel konnte für die Mehrheit von ihnen eine passende Übergangslösung gefunden werden. 15 Bewohner:innen bezogen im April 2025 temporär 1-Zimmer-Appartements bei irides und kehrten im März 2026 ins Bläsistift zurück. Der Umzug und das Einleben in den Übergangswohnungen bei irides stellten für viele eine grosse Herausforderung dar, die dank der tatkräftigen und einfühlsamen Unterstützung durch die Siedlungsleitung erfolgreich gemeistert werden konnte.

### Gemeinschaftliche Angebote

Auch während des Aufenthalts im irides behielten gemeinschaftliche Aktivitäten eine grosse Bedeutung: Wöchentlich fanden am Montag ein Mittagstisch sowie am Dienstag alternierend Turnstunden oder Spielnachmittage statt. Der traditionelle Sommerausflug führte in den nahe gelegenen Zoo Basel und wurde mit einem Apéro riche abgerundet. Die Weihnachtsfeier schliesslich fand im Begegnungszentrum Union im vertrauten Quartierumfeld nahe dem Bläsistift statt und bot einen wichtigen Anker der Kontinuität.

### Zahlen und Fakten

Gründungsjahr: 1893

Betrieb	2025	2024
Mitarbeitende:	2	2
Gesamtaufwand (in CHF): ohne Liegenschaftsaufwand	87'801	87'381



Die GGG Basel bietet älteren Menschen ein schönes Daheim zu tragbaren Mietzinsen an.

Die GGG Alterssiedlung Bläsistift umfasst 31 Wohnungen für Personen, die ihr Leben so lange wie möglich selbstständig und eigenverantwortlich führen wollen.

Die Siedlungsleitung unterstützt in Fragen, die sich beim selbstständigen Wohnen im Alter ergeben können. Geboten wird zum Beispiel Hilfe bei administrativen Angelegenheiten oder bei der Organisation von externen Dienstleistungen wie Mahlzeitendienst, Spitex u. v. m.

Auch individuellen Bedürfnissen entsprechende Dienstleistungen können gerne vermittelt werden. Pflegeleistungen werden dagegen keine erbracht.

In die GGG Liegenschaft am Bläsiring sind auch die Filiale Bläsi der GGG Stadtbibliothek Basel sowie eine Kindertagesstätte der Kinderkrippen Bläsistift integriert. Das Nebeneinander verschiedener Einrichtungen in einem lebhaften und kulturell facettenreichen Quartier trägt zur Vielfalt bei.

### GGG Alterssiedlung Bläsistift

Bläsiring 95, 4058 Basel  
061 692 38 48  
hofer.chantale@ggg-blaesistift.ch  
www.alterswohnungen-basel.ch

Siedlungsleiterin  
Chantale Hofer

Kommission  
Vakant





GGG Benevol ist das Kompetenzzentrum für Freiwilligenarbeit in Basel. Für Freiwillige ebenso wie für Organisationen, die bereits mit Freiwilligen arbeiten oder dies zukünftig möchten.

GGG Benevol wurde im Jahr 1992 in Basel als eine der ersten Vermittlungs- und Koordinationsstellen für Freiwilligenarbeit in der Schweiz eröffnet. Die Organisation ist Mitglied von benevol Schweiz, der Dachorganisation der regionalen Fachstellen für Freiwilligenarbeit, und orientiert sich an deren Standards.

Als Vermittlungsstelle arbeitet GGG Benevol mit rund 200 Organisationen, Vereinen und Initiativen aus der Region Basel zusammen. Die Berater:innen von GGG Benevol eruiieren im Gespräch mit den Freiwilligen, welche Tätigkeit für diese passend ist, und unterstützen sie bei der Auswahl des richtigen Engagements. Organisationen werden dabei unterstützt, einen Rahmen für das gewünschte Engagement zu schaffen und passende Freiwillige zu finden.

# GGG Benevol

## Menschen zusammenbringen

### Begegnungen als wirksames Mittel gegen Einsamkeit

Freiwilligenarbeit ist per se Prävention gegen Einsamkeit. Mit ihrer Vermittlungstätigkeit ermöglicht GGG Benevol unzähligen Menschen, sich in Einsatzorganisationen sozial zu engagieren und Teil eines verbindenden Netzwerks zu sein. Darüber hinaus tragen auch eigene Angebote gezielt dazu bei, soziale Isolation und Vereinsamung in der Stadt Basel zu mindern:

#### zämmehAlt

Im Rahmen des Projekts zämmehAlt besuchen Freiwillige allein lebende ältere Menschen bei ihnen zu Hause. Das Nützliche wird mit dem Schönen verbunden: Gemeinsam spazieren gehen, beim Kochen helfen oder eine Besorgung machen. Hinterher zusammen einen Kaffee trinken und aus dem Leben erzählen. Die gemeinsame Zeit lindert Einsamkeit. GGG Benevol bringt die passenden Menschen zusammen.

#### Tram-dem

Tram-dem unterstützt ältere Menschen bei der sicheren Nutzung des öffentlichen Verkehrs. Freiwillige begleiten sie zu Arztterminen, Therapien oder Einkäufen, holen sie ab und bringen sie wieder nach Hause. Das Angebot stärkt die Selbstständigkeit und Bewegungsfreiheit im Alltag. Eine externe Wirkungsanalyse im 2025 zeigt: Neben der Sicherheit im Verkehr ist der persönliche Kontakt mit den Freiwilligen ein zentraler Gewinn. Eine Kundin bringt es auf den Punkt: «Gute Gespräche – das hat mich ein bisschen aus der Einsamkeit herausgenommen.»

#### Deutsch-Konversation

Mit Deutsch-Konversation vermittelt GGG Benevol Sprachpartnerschaften zwischen Einheimischen und Zugewanderten. In lockerer Atmosphäre – beim Spaziergang oder im Café – wird wöchentlich deutsch gesprochen. Das verbessert nicht nur die Sprachkompetenz, sondern fördert soziale Kontakte, Integration und den Ausstieg aus Isolation.

#### Gastfamilien für Geflüchtete

Menschen mit Fluchterfahrung wünschen sich Kontakte, Orientierung und Teilhabe. Von GGG Benevol vermittelte Gastfamilien unterstützen junge Geflüchtete und Schutzsuchende aus der Ukraine durch gemeinsames Wohnen beim Ankommen, Deutschlernen sowie beim Einstieg in Ausbildung oder Arbeit. GGG Benevol begleitet die Gastverhältnisse fachlich und steht bei Fragen oder Herausforderungen unterstützend zur Seite – für ein gelingendes Zusammenleben und gegen Vereinsamung im neuen Umfeld.

## Zahlen und Fakten

Gründungsjahr: 1992

<b>Betrieb</b>	2025	2024
Mitarbeitende:	9	9
Gesamtaufwand (in CHF):	977'917	991'415
<b>Vermittlungen GGG Benevol</b>		
Verschiedene Einsatzorganisationen:	126	124
Angeborene Freiwilligenjobs:	469	443
Vermittelte Einsätze:	527	554
<b>Deutsch-Konversation</b>		
Geleistete Freiwilligenarbeit (in Std.):	13'208	10'033
Sprachpartnerschaften:	127	123
<b>Begleitung im Alltag</b> (zämmehAlt/Riehen + BS)		
Geleistete Freiwilligenarbeit (in Std.):	2'612	2'373
Begleitungen:	47	48
<b>Tram-dem</b>		
Geleistete Freiwilligenarbeit (in Std.):	615	750
Begleitungen:	344	320
<b>Gastfamilie für Geflüchtete</b>		
Gastverhältnisse «Klassik»:	33	30



**Geschäftsleitung** Ursula Baum  
**Kommission** Edgard Theiss, Präsident  
 Andrea Schotland  
 Linus-Marcello Schumacher  
 Stefanie Thomann

**GGG Benevol**  
 Marktgasse 6, 4051 Basel  
 061 261 74 24  
 info@ggg-benevol.ch  
 www.ggg-benevol.ch



# GGG Freizeit

## Freizeit ermöglichen, Einsamkeit verhindern



### Ausgeschlossen sein macht einsam

Kinder und Jugendliche aus armutsbetroffenen Familien laufen besonders Gefahr, sozial isoliert zu werden. Wer nicht mitmachen kann, bleibt oft aussen vor – gerade in der Freizeit, wo Vereinsbeiträge, Kurskosten oder Ausrüstung rasch zur Hürde werden. Hier setzt GGG Freizeit an: Im Berichtsjahr 2025 unterstützte das Angebot 249 Kinder und Jugendliche mit insgesamt CHF 104'607. Ermöglicht wurden damit sinnvolle Freizeitaktivitäten, vor allem in den Bereichen Sport und Musik – zentrale Räume für Begegnung, Zugehörigkeit und persönliche Entwicklung.

### Niederschwelliger Zugang durch vereinfachte Gesuche

Ein Schwerpunkt von GGG Freizeit lag 2025 auf der weiteren Vereinfachung der Gesuchstellung. Das Gesuchsformular sowie die Unterstützungsrichtlinien wurden überarbeitet und deutlich vereinfacht. Gesuchstellende müssen kein Budget mehr einreichen. Neu genügt eine Bestätigung des Amtes für Sozialbeiträge, dass eine Krankenkassenprämienverbilligung oder Ergänzungsleistungen

ausgerichtet werden. Damit wird der Zugang zu Beiträgen spürbar erleichtert und der administrative Aufwand für Familien reduziert.

Kinder und Jugendliche werden durch GGG Freizeit grundsätzlich bei je einem Hobby unterstützt; ein Wechsel der Aktivität ist möglich. Pro Person werden maximal CHF 1500 pro Jahr beziehungsweise CHF 750 pro Semester ausbezahlt.

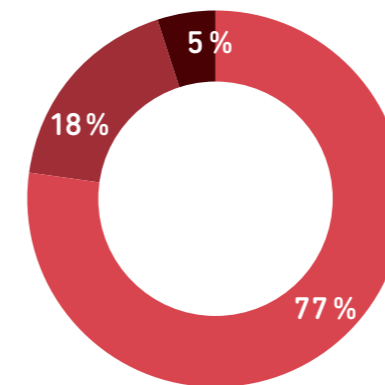
### Sport und Musik

Wie in den Vorjahren floss der grösste Teil der Beiträge in Sport- und Musikangebote. Der Sportbereich war mit 77 Prozent der Unterstützungen klar führend. Im Bereich Musik werden vor allem Beiträge an den Instrumental- und Gesangsunterricht geleistet. 5 Prozent der unterstützten Gesuche betreffen Hobbys wie beispielsweise Theater, Zirkus oder Malen. Alle Bereiche eröffnen Kindern und Jugendlichen nicht nur Freizeitbeschäftigungen, sondern fördern auch soziale Kontakte und Selbstvertrauen.

## Zahlen und Fakten

Gründungsjahr: 1874

Betrieb	2025	2024
Anzahl Gesuche:	274	282
Davon bewilligt:	249	252
Gesamtaufwand (in CHF):	125'772	127'123



### Ausbezahlte Beiträge 2025: CHF 104'608, davon

- 77 % sportliche Aktivitäten
- 18 % musikalische Freizeitbeschäftigungen
- 5 % andere Freizeitaktivitäten



GGG Freizeit ermöglicht Freizeitaktivitäten für Kinder aus Familien mit finanziell eingeschränkter Situation.

Wenn Familien am Existenzminimum leben, bleibt kaum oder kein Geld für Freizeitbeschäftigungen übrig. Sport- oder Musikunterricht für die Kinder liegt nicht drin, zu knapp ist das Familienbudget. Hier setzt GGG Freizeit an und unterstützt Freizeitbeschäftigungen von Kindern und Jugendlichen aus Basel.

Ein Hobby bietet die Chance, neue Erfahrungen und Begegnungen zu machen, und fördert die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. GGG Freizeit ist es ein grosses Anliegen, Kinder und Jugendliche zu unterstützen. Sie sollen die von der GGG Basel gelebte Chancengerechtigkeit erfahren und ihr verborgenes Potenzial entfalten können.

für Kinder und Jugendliche von  
4 bis 22 Jahren

### GGG Freizeit

c/o Familien-, Paar- und Erziehungsberatung  
Postfach 189  
Greifengasse 23, 4005 Basel  
061 686 68 68  
info@ggg-freizeit.ch  
www.ggg-basel.ch/service/ggg-freizeit

Kommission  
Michel Wälte, Präsident  
Dr. Andreas Bernoulli  
Sandra Ritter



# GGG Migration

## Räume des Vertrauens



### Migration und Einsamkeit

Migration steht für Chancen und Neuanfänge, geht für viele Betroffene jedoch auch mit Verlusten einher – und kann tiefe Formen der Einsamkeit auslösen. Zurückgelassen werden die vertraute Umgebung, die Erstsprache, oft die Arbeit, die Familie, soziale Netzwerke und der bisherige gesellschaftliche Status. Im neuen Umfeld gilt es, vielfältige Herausforderungen zu bewältigen: kulturelle Unterschiede, Spannungen zwischen alten und neuen Lebenswelten, Anpassungsdruck, Kommunikationsbarrieren, Unsicherheiten im Alltag und das Gefühl, nicht dazuzugehören. Ein Stück der eigenen Identität ist nicht mehr spürbar. Die Mitarbeitenden von GGG Migration erleben in ihrer Beratungsarbeit immer wieder, dass soziale Isolation und Einsamkeit unsichtbare, aber zentrale Stolpersteine im Ankommensprozess sind. Viele Kund:innen suchen nicht nur Unterstützung bei Behördenwegen oder im Integrationsprozess, sondern vor allem menschliche Nähe, Verständnis und echte Begegnung. Die Beratung schafft so geschützte Räume des Vertrauens.

### Aufenthaltsstatus im Fokus

Eines der zentralen Themen in der Beratung von GGG Migration ist das Aufenthaltsrecht. Der Aufenthaltsstatus entscheidet nicht nur darüber, ob eine Person oder Familie in der Schweiz bleiben darf, sondern prägt nahezu alle

Lebensbereiche – von Arbeit und Wohnen über Bildung und Gesundheitsversorgung bis hin zur sozialen Teilhabe. Ein ungeklärter Aufenthaltsstatus ist häufig mit grosser Unsicherheit und Angst verbunden. Die Berater:innen unterstützen Ratsuchende, indem sie aufenthaltsrechtliche Situationen verständlich erklären, behördliche Schreiben einordnen, bei der Einhaltung von Fristen und der korrekten Eingabe von Gesuchen helfen und zwischen Klient:innen und Behörden vermitteln.

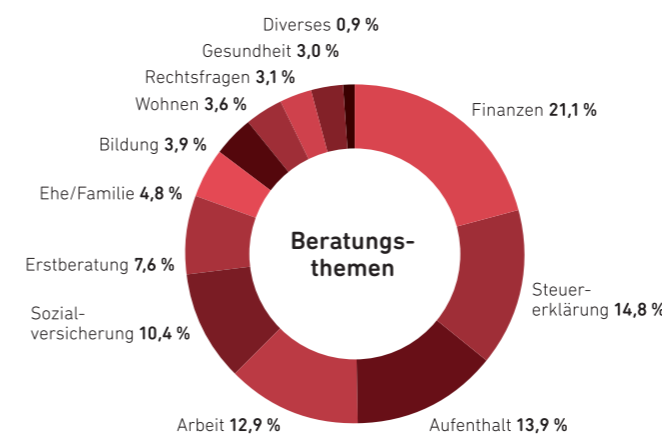
### Fachtagung 2025: Familien im Sozialsystem Schweiz

Die jedes Jahr von GGG Migration organisierte und gut besuchte «Basler Fachtagung Migration» widmete sich 2025 im kHaus der Situation von Familien mit Migrationshintergrund im sozialen System der Schweiz. Namhafte Referent:innen beleuchteten unter anderem, wie unterschiedliche rechtliche Regelungen Familienkonstellationen prägen, wie Migrations- und Fluchterfahrungen Familienmodelle beeinflussen und welchen Herausforderungen migrantische Familien im Bildungsbereich, auf dem Arbeitsmarkt und auf dem Wohnungsmarkt begegnen. Thematisiert wurden auch die Potenziale und Chancen von Migration für das Schweizer Sozialwesen.

## Zahlen und Fakten

Gründungsjahr: 1962

Betrieb	2025	2024
Mitarbeitende:	18	17
Freiwillige:	7	8
Beratene Personen:	9'664	9'177
Beratene Nationalitäten:	120	122
Steuererklärungen:	1'125	1'058
Kontakte Vernetzungsarbeit:	1'181	1'080
Gesamtaufwand (in CHF):	1'212'331	1'308'175
Sprachen Beratung:	17	17



Den Jahresbericht von GGG Migration finden Sie hier:

**Geschäftsleitung** Lia Gioia  
**Kommission** Luca Urgese, Präsident  
 Reto Baumgartner  
 Michel Girard  
 Maria Jurkovic Löffler  
 Andrea Ottolini-Voellmy  
 Karima Zehnder

### GGG Migration

Eulerstrasse 26  
 4051 Basel  
 Mo–Fr: 8.30–12 Uhr, 13.30–16.30 Uhr  
 061 206 92 22  
 mail@ggg-migration.ch  
 www.ggg-migration.ch  
 facebook.com/ggg.migration



GGG Migration ist die älteste und grösste Anlaufstelle für Migrant:innen in Basel und das Kompetenzzentrum für Integrations- und Migrationsfragen.

Seit 1962 unterstützt GGG Migration Ratsuchende bei der Integration. Der Bereich Beratung informiert und berät in 17 Sprachen bei rechtlichen und sozialen Fragestellungen. Schriftliche Dienstleistungen wie das Ausfüllen von Steuererklärungen sowie Mediation in Konfliktsituationen gehören ebenfalls zum Angebot.

Der Bereich Information und Vernetzung informiert über die Themen Migration und Integration, organisiert Veranstaltungen und Weiterbildungen und bietet darüber hinaus Projektberatung an.



# GGG Steuern

## Stetig wachsende Nachfrage

### Mehr Kundschaft wegen digitaler Hürden

Die Nachfrage nach den ausschliesslich von Freiwilligen erbrachten Dienstleistungen von GGG Steuern ist 2025 gegenüber dem Vorjahr erneut um gut 20 Prozent gestiegen. Insgesamt wurden 2469 Steuererklärungen bearbeitet (im Vorjahr 2048, 2023 waren es 1647). Die markante Zunahme an Kundschaft ist unter anderem auf den vom Kanton Basel-Stadt im Sommer 2024 eingeführten Authentifizierungsdienst der Schweizer Behörden (AGOV) zurückzuführen. Dieser ist Voraussetzung für das digitale Ausfüllen der Steuererklärung und stellt viele Steuerpflichtige vor Herausforderungen. Entsprechend wächst der Bedarf an niederschwelliger, persönlicher Unterstützung.

### Soziales Kompetenzzentrum für Steuerfragen

GGG Steuern etabliert sich zunehmend als zentrales soziales Kompetenzzentrum für Steuerfragen in Basel. Das Angebot richtet sich primär an Menschen, die sich keinen Treuhänder leisten können und über kein soziales Umfeld verfügen, das sie beim Ausfüllen der Steuererklärung unterstützen könnte. Zudem verweisen immer mehr Institutionen aus dem Sozialen Basel ihre Klient:innen an GGG Steuern. Bei Bedarf werden dafür auch Partnerschaften oder Vereinbarungen eingegangen. Auffallend ist ebenfalls die steigende Zahl von Personen, die erstmals eine Steuererklärung in Basel einreichen. Sie suchen nicht nur Hilfe beim Ausfüllen, sondern auch beim Verstehen der Abläufe und beim Überprüfen ihrer Angaben. In solchen Fällen übernimmt GGG Steuern vermehrt eine begleitende, coachende Rolle. Nachfragebedingt sind die Büros von GGG Steuern mittlerweile ganzjährig geöffnet.

### Organisationsentwicklung

Um seine Dienstleistungen effizient und zeitgemäss erbringen zu können, optimiert GGG Steuern laufend seine Organisation und technische Infrastruktur. Vor Saisonstart 2026 wurden neue Applikationen eingeführt, getestet und sämtliche Freiwilligen geschult.

## Zahlen und Fakten

Gründungsjahr: 1995

<b>Betrieb</b>	<b>2025</b>	2024
Freiwillige:	<b>39</b>	36
Gesamtaufwand (in CHF):	<b>169'499</b>	126'373
davon Spende an die GGG Basel (in CHF):	<b>50'000</b>	35'000
Spende an Stiftung Blindenheim Basel/irides AG (in CHF):	<b>25'000</b>	17'000
Steuererklärungen total:	<b>2'469</b>	2'048
davon vor Ort ausgefüllt (in Prozent):	<b>60</b>	58
via Postweg erhalten (in Prozent):	<b>40</b>	42



Fachkundige Freiwillige helfen Steuerpflichtigen beim Ausfüllen der Steuererklärung.

Für viele Menschen bedeutet das Ausfüllen der Steuererklärung eine echte Herausforderung. GGG Steuern hilft stressfrei und effizient beim Ausfüllen derselben.

Freiwillige helfen Ratsuchenden in Basel beim Ausfüllen der Steuererklärung. Dafür ist jedoch vorgängig eine Terminvereinbarung nötig. Wer nicht persönlich vorbeikommen möchte, kann GGG Steuern ganzjährig seine Steuererklärung samt den entsprechenden Unterlagen per Post zustellen. Diese wird dann von Freiwilligen ausgefüllt und wieder zurückgesendet. Selbstständig Erwerbende sowie Personen mit Immobilien (Ausnahme: selbst bewohntes Eigenheim) oder komplizierten Vermögensverhältnissen sind vom Angebot ausgeschlossen. Die Gebühr für die Dienstleistung wird auf der Basis des Reineinkommens und des Reinvermögens berechnet.



**39 fachkundige  
Freiwillige**

**2469 bearbeitete  
Steuerdossiers**

### GGG Steuern

Postfach, 4001 Basel  
061 551 99 75  
info@ggg-steuern.ch  
www.ggg-steuern.ch

Kommission  
Beatrice Lucas, Präsidentin  
Ruedi Bitter  
Thomas Hagger  
Matthias Lang  
Monika Portmann  
Sabine Rossow  
Robert Stöckli





GGG Voluntas berät bezüglich Patientenverfügungen und steht mit ihrem Begleitsdienst kranken Menschen zu Hause zur Seite.

GGG Voluntas begann 1993 mit der Beratung beim Erstellen einer Patientenverfügung. Der etwas später dazugekommene Begleitsdienst bietet emotionale Begleitung von kranken Menschen zu Hause und ihren Angehörigen. Beide Angebote werden von geschulten Freiwilligen geleistet.

Die Bildungsveranstaltungen verbinden Theorie und Praxis und richten sich an Personen, die als Freiwillige bei GGG Voluntas tätig sein möchten oder sich aus persönlichen oder beruflichen Gründen für die Begleitung oder Beratung interessieren.

Darüber hinaus trägt GGG Voluntas mit Vorträgen und Veranstaltungen zur Sensibilisierung im Umgang mit den Themen Krankheit, Trauer und Sterben bei.

# GGG Voluntas

## Da sein für Kranke und ihre Angehörigen



### Begleitung gegen Einsamkeit und Überforderung

Schwere, insbesondere chronische Erkrankungen können Betroffene wie auch ihre nächsten Angehörigen in soziale Isolation und Einsamkeit führen. Wenn Pflegeaufgaben, Sorgen und medizinische Termine den Alltag dominieren, brechen soziale Kontakte oft weg. Der Begleitsdienst von GGG Voluntas setzt hier an: Freiwillige schenken Zeit, hören zu und begleiten auf Spaziergängen. So entstehen spürbare Entlastung für Angehörige und verlässliche soziale Anker für erkrankte Menschen.

### Patientenverfügungen stark nachgefragt

Die Beratung bei der Verfassung oder Überprüfung von Patientenverfügungen durch GGG Voluntas erfreut sich wachsender Nachfrage. Die Interessentenkreise haben sich 2025 weiter geöffnet. So stellte GGG Voluntas das Angebot unter anderem bei drei neutralen Quartiervereinen, der Tibetergemeinschaft sowie beim spanischen Verein vor und erreichte damit neue Bevölkerungsgruppen.

### Gesundheitliche Vorausplanung: Orientierung und Entlastung

Die von GGG Voluntas mitentwickelte Gesundheitliche Vorausplanung BS & BL ergänzt und vertieft die klassische Patientenverfügung. Sie ermöglicht es erkrankten Menschen, möglichst lange selbstbestimmt zu bleiben, und entlastet Angehörige sowie medizinische Fachpersonen, wenn stellvertretende Entscheidungen nötig werden. Persönliche Werte und Wünsche zu Behandlung, Betreuung und Pflege bei Krankheit, Unfall oder Pflegebedürftigkeit werden gemeinsam mit Hausärzten, Hausärztinnen oder anderen Fachpersonen sowie nahestehenden Menschen besprochen, dokumentiert und bei Veränderungen des Gesundheitszustandes neu erfasst. Mit zweistündigen Basisschulungen machte GGG Voluntas Mitarbeitende mehrerer Alters- und Pflegeheime sowie Spitex-Anbieter mit der Gesundheitlichen Vorausplanung vertraut.

### Neues Schulungsangebot: Palliative Care im Pflegealltag

Palliative Care steht für eine ganzheitliche Begleitung von Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen oder chronisch fortschreitenden Erkrankungen. Ziel ist es, die Lebensqualität zu verbessern, indem Schmerzen und andere belastende Symptome gelindert sowie Patient:innen und Angehörige psychosozial unterstützt werden. Erstmals führte GGG Voluntas 2025 in drei Alters- und Pflegeheimen ganztägige Schulungen in Palliative Care für Mitarbeitende durch. Die Schulungen sind Teil des Zertifizierungsprozesses für Palliative Care in den Alters- und Pflegeheimen.

## Zahlen und Fakten

Gründungsjahr: 1993

<b>Betrieb</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Mitarbeitende:	4	4
Freiwillige:	37	37
Gesamtaufwand (in CHF):	<b>532'673</b>	527'903

### Beratungen bei Patientenverfügungen

Personen in Beratung/Gespräche:	<b>199/335</b>	187/326
Aktualisierungen:	<b>290</b>	222
Mandant:innenzahl (per 31. Dez. 2025):	<b>2'199</b>	2'137

### Begleitung kranker Menschen zu Hause

Abklärungen durch Einsatzleitung:	<b>37</b>	40
Begleitete Personen/Besuche:	<b>25/548</b>	25/585
Begleitungen in der letzten Lebensphase:	<b>7</b>	5

### Bildungsangebote Begleiten und Beraten

Teilnehmende an Bildungsangeboten:	<b>268</b>	176
Freiwilligenarbeit (geleistete Stunden):	<b>2'843</b>	2'828



**Geschäftsleitung** Jikkeli Bohren

**Kommission** Prof. Dr. Michael Bangert, Präsident  
PD Dr. med. Klaus Bally  
Stephanie Donati

Astrid Eberenz  
Michelle Salathé  
Nadine Wenger

### GGG Voluntas

Leimenstrasse 76 (Hinterhaus)  
4051 Basel  
061 225 55 25  
Di-Fr: 9-12 Uhr  
info@ggg-voluntas.ch  
www.ggg-voluntas.ch





Der GGG Wegweiser ist Basels Anlaufstelle für jede Lebensfrage.

Der GGG Wegweiser weiss, wer in welchen Fällen hilft. Personen jeglichen Alters erhalten hier gezielte Informationen zu jeder Lebenslage – kostenlos und persönlich. Geschulte Freiwillige unterstützen beim Finden geeigneter Ansprechpartner:innen und Angebote zu den Themen Bildung, Arbeit, Finanzen, Beziehungen, Gesundheit, Wohnen, Austausch und Freizeit, Migration und Integration sowie Notlagen.

Die Zusatzangebote «Info älter werden» und «Hilfe beim Schreiben» bieten Unterstützung bei Fragen rund ums Älterwerden oder beim Formulieren von Bewerbungsschreiben und anderen Textdokumenten.

2230 Anfragen und Beratungsgespräche

# GGG Wegweiser

## Der GGG Wegweiser ist gefragt



### Wissen, wohin – wissen, zu wem: Orientierung gegen Einsamkeit

Wer sozial isoliert und einsam ist, findet ohne externe Unterstützung oft keinen Ausweg aus seiner Situation. Hier setzt der GGG Wegweiser an. Mit seinem niederschweligen Informations- und Triageangebot – regelmässig geöffnet von Montag bis Freitag, 11 bis 18 Uhr – unterstützt er Menschen dabei, passende Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten zu finden. Drei Beispiele aus der Wegweiser-Praxis:

*Eine frisch verwitwete Frau, die früher leidenschaftlich gestrickt hat, verfügt heute über viel freie Zeit und möchte ihr Hobby wieder aufnehmen. Sie sucht Gleichgesinnte, mit denen sie sich austauschen kann.*

*Ein Mann mittleren Alters fragt nach realen Treffpunkten jenseits von Online-Datingplattformen – nach Orten, an denen Begegnungen und Kennenlernen möglich sind.*

*Eine Frau mit Sozialhilfebezug möchte sich ehrenamtlich engagieren, etwa in einer Kirche oder bei Veranstaltungen. Sie sucht soziale Kontakte und beschreibt, wie belastend es sei, mit knappen Mitteln kaum am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können.*

### sozialesbasel.ch mit neuem Gesicht

Die vor knapp zehn Jahren von der GGG Basel, der Christoph Merian Stiftung und dem Kanton Basel-Stadt (WSU) lancierte und vom GGG Wegweiser betriebene Online-Suchplattform [sozialesbasel.ch](https://sozialesbasel.ch) zeigt auf, wer in welcher Situation unterstützt. Im Herbst 2025 wurde sie umfassend erneuert: Ein zeitgemässes Design und neue Funktionen erhöhen die Nutzerfreundlichkeit, darunter eine Kartenfunktion, die Suchende direkt zum Ort eines Angebots führt. Auch die Nutzung auf Smartphones und Tablets wurde optimiert. Heute sind auf [sozialesbasel.ch](https://sozialesbasel.ch) über 1300 soziale Angebote im Raum Basel verzeichnet.

### Wachsender Bedarf

2025 verzeichnete der GGG Wegweiser erstmals über 2000 Anfragen – über persönliche Vorsprachen ebenso wie per Telefon oder E-Mail. Fast die Hälfte der Ratsuchenden ist über 50 Jahre alt, während sich jüngere Personen überwiegend über [sozialesbasel.ch](https://sozialesbasel.ch) informieren. Die Beratenden beobachten, dass die Problemlagen zunehmend komplexer werden. Um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden, strebt der GGG Wegweiser an, die Infotheke der Anlaufstelle im Schmiedenhof mit Hilfe der 22 Freiwilligen wenn immer möglich mit 2 Personen zu besetzen.

### Zahlen und Fakten

Gründungsjahr: 1979

Betrieb	2025	2024
Mitarbeitende:	4	4
Freiwillig Mitarbeitende:	26	34
Gesamtaufwand (in CHF):	489'993	505'221

### Anlaufstelle und Info älter werden

Anzahl Anfragen:	2'102	1'960
------------------	-------	-------

### Hilfe beim Schreiben

Anzahl Anfragen:	128	126
Davon kein Termin/an andere Stellen triagiert:	71	68

### GGG Wegweiser

Im Schmiedenhof 10  
Postfach, 4001 Basel  
061 269 97 90  
[kontakt@ggg-wegweiser.ch](mailto:kontakt@ggg-wegweiser.ch)  
[www.ggg-wegweiser.ch](https://www.ggg-wegweiser.ch)

Geschäftsleitung  
Ortrud Biersack

Kommission  
Felix Hohler, Präsident  
Stefanie Gloor  
Claudio Paulin  
Katharina Röthlisberger





## GGG Atelierhaus

### Gemeinschaft auf Zeit

#### Atelierhaus als Raum für Austausch und Entwicklung

Die Kommission für das GGG Atelierhaus vergibt jährlich Atelierplätze mit einer Laufzeit von zwei Jahren an junge Kunstschaffende. So entsteht jedes Jahr eine neue, temporäre Gemeinschaft von mindestens sechs Künstler:innen mit internationalem Hintergrund. Dabei geht es um weit mehr als die Bereitstellung günstiger Ateliers: Das GGG Atelierhaus versteht sich als Ort des Austauschs, der gegenseitigen Inspiration und der gemeinschaftlichen Entwicklung. Ziel ist es, die jungen Kunstschaffenden in ihrem Schaffen zu stärken und sie zugleich auf ihre spätere berufliche Positionierung im Kunstbetrieb vorzubereiten.

#### «Swarm Intelligence»

Vom 9. bis 11. Mai 2025 öffnete das GGG Atelierhaus am St. Alban-Rheinweg seine Türen für die Ausstellung «Swarm Intelligence». Der eingeladene Künstler und Kurator Till Langschieb führte die Kunstschaffenden des Hauses zu einer gemeinsamen Gruppenausstellung zusammen. Ausgangspunkt war die besondere Situation der temporären Gemeinschaft im GGG Atelierhaus, aus der heraus Langschieb die individuellen Arbeiten miteinander verknüpfte und ihr Zusammenspiel im Rahmen der Ausstellung erforschte. Langschieb versteht die Kunstschaffenden als lose, aber verbundene Gruppe – vergleichbar mit einem Schwarm im Tierreich – und schreibt: «Das <Eine> ist ein Symptom eines <Ganzen>, und das <Ganze> hat nie existiert, weil es sich im permanenten Fluss befindet. Aber genau dies sind die Bedingungen, unter denen sich Kunst entfalten und realisieren kann. Die Kunst ist eine Reihe von Ausdrucksformen, die sich dem festen Boden entziehen, während sie durch eine Welt im Entstehen fliegen.» In jedem Atelierraum war eine Wand der Ausstellung gewidmet, während der übrige Raum als sichtbare Arbeitsfläche bestehen blieb. So erhielten die Besuchenden auch Einblicke in die Entstehungsprozesse der gezeigten Werke. Rund 100 Gäste aus der Basler Kunstszene besuchten die Vernissage. Öffentliche Führungen während des Wochenendes boten vertiefte Einblicke in das aktuelle Kunstschaffen im Haus.

#### Curator's Day: Professioneller Austausch

Für den Curator's Day wird jeweils eine renommierte Kuratorin oder ein renommierter Kurator eingeladen, um die Kunstschaffenden im GGG Atelierhaus in ihrer Arbeit zu beraten. Am 20. Februar 2025 besuchte Mohamed Almusibli, Direktor der Kunsthalle Basel, die im GGG Atelierhaus tätigen Künstler:innen und setzte sich intensiv mit ihren Anliegen auseinander. Ein gemeinsames Mittagessen bildete einen integralen Bestandteil des Anlasses und förderte einen inspirierenden Austausch. Für 2026 ist der Curator's Day mit der Direktorin des renommierten Museums Fondation Fernet-Branca in Saint-Louis (FR) geplant.

### Zahlen und Fakten

Gründungsjahr: 1910 / Neuausrichtung: 2008

Betrieb	2025	2024
Freiwillige:	2	2
Kunstschaffende:	10	8
Gesamtaufwand (in CHF): ohne Liegenschaft	10'414	9'105

#### GGG Atelierhaus

c/o Geschäftsstelle GGG  
Postfach, 4001 Basel  
061 269 97 97  
atelierhaus@ggg-basel.ch  
www.ggg-atelierhaus.ch

Kommission  
Nora Lohner, Präsidentin  
Rebecca Eigen



Das GGG Atelierhaus verfügt über Förderateliers für bildende Künstler:innen.

Die GGG Basel besitzt das älteste, eigens für Künstler:innen erbaute Atelierhaus in Basel. Es wurde 1910 errichtet und befindet sich in der Breite, an der Ecke Froburgstrasse / St. Alban-Rheinweg. Im GGG Atelierhaus stehen jungen bildenden Künstler:innen im Anschluss an ihre Ausbildung sechs Ateliers zur Verfügung. Ziel ist es, ihnen den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern.

Jedes Jahr werden drei der sechs Ateliers für eine zweijährige Benutzung ausgeschrieben. Bewerben können sich bildende Künstler:innen vorzugsweise der Hochschulen Basel, Bern und Zürich, die ihr Diplom in den beiden Vorjahren erlangt haben oder es im aktuellen Jahr der Bewerbung erlangen werden. Eine Jury entscheidet über die Vergabe der Räumlichkeiten.

# GGG Kulturkick

## Förderung junger Kultur in voller Fahrt

### Neuaufbau abgeschlossen – Sichtbarkeit im Fokus

Der Leistungsvertrag 2023–2026 mit dem Kanton Basel-Stadt hat den Auftrag von GGG Kulturkick deutlich erweitert. Für Förder- und Beratungstätigkeiten stellt der Kanton in dieser Zeit insgesamt 1,5 Mio. Franken zur Verfügung. Die Folgen: mehr Gesuche, intensivere Begleitung, stärkere Vernetzungsarbeit und eine wachsende Mitverantwortung in der gesamten kantonalen Kulturförderung. Der damit verbundene organisatorische und konzeptionelle Neuaufbau ist abgeschlossen. Aus dem ehemaligen Ein-Personen-Betrieb ist ein fünfköpfiges Team von Teilzeit-Berater:innen und -Mitarbeiter:innen entstanden; die «neue» GGG Kulturkick Organisation ist heute voll funktionsfähig. Ein Schwerpunkt lag 2025 auf der Erhöhung der Sichtbarkeit in der Kulturlandschaft. Das Angebot wird über die Website sowie über Social-Media-Kanäle wie Instagram, TikTok und YouTube Shorts mit kurzen Videoformaten präsentiert.

### Mentoring durch etablierte junge Kunstschaaffende

Für Themen und Fragen, die über die Finanzierung und die Organisation eines Projekts hinausgehen, bietet GGG Kulturkick seit dem Leistungsauftrag Mentorings mit erfahrenen jungen Kulturschaaffenden an. Zwölf Kulturschaaffende aus Bereichen wie Performance, Tanz, Theater, Film, Sound, Literatur oder Eventplanung stehen dafür zur Verfügung und werden von GGG Kulturkick entschädigt. Die Mentorings ermöglichen Austausch über Projektideen, Arbeitsweisen und nächste Professionalisierungsschritte. Sie sind kostenlos, unabhängig von einer Projektförderung und richten sich an Personen von bis und mit 30 Jahren mit Bezug zu Basel. 2025 wurde das Angebot fokussiert an die Zielgruppe vermittelt und es konnten acht Mentorings durchgeführt werden.

### Projektförderung

Das Kerngeschäft von GGG Kulturkick bleibt die Förderung von Kulturprojekten junger Menschen, verbunden mit individueller Beratung. Dazu zwei Beispiele aus dem Jahr 2025: Im Projekt «Fake the Musical» haben junge Schüler:innen in ihrer Freizeit eine eigene Interpretation des Musicals «Heathers», das Themen rund um Freund-

schaften und Zugehörigkeit verhandelt, auf die Beine gestellt und mit drei erfolgreichen Vorstellungen im kHaus ans Publikum gebracht. Das Projekt «Briefe für die Luft» bringt Kunst in den öffentlichen Raum: Eine Briefbox lädt Passant:innen ein, anonyme handgeschriebene Nachrichten zu hinterlassen – adressiert an niemanden, nur an die Luft.

## Zahlen und Fakten

Gründungsjahr: 2010

Betrieb	2025	2024
Mitarbeitende:	5	4
Freiwillige:	14	15
Gesamtaufwand (in CHF):	637'258	604'137

### Finanzielle Förderung

Total Gesuche:	245	238
Behandelte Gesuche:	157	177
Unterstützte Gesuche:	130	131
Insgesamt gesprochen (in CHF):	336'844	339'682

### Beratungsangebot

Beratungen:	55	56
Mentorings:	8	2

### Vermittlungs- und Vernetzungsangebot

Workshops/Teilnehmende:	5/53	4/57
Kulturkick@ Formate:	1	4
Netzwerkdatenbank Einträge:	266	230

Die unterstützten Projekte finden Sie auf unserer Website.

### GGG Kulturkick

Jungstrasse 1, 4056 Basel  
078 716 08 08  
info@kulturkick.ch  
www.kulturkick.ch

Geschäftsleitung  
Caterina John

Kommission  
Samuele Tirendi, Präsident  
Marian Cramm  
Frederick Dürr  
Svenja Gansner  
Noemi Scheurer



GGG Kulturkick ist die Anlauf- und Förderstelle für Kulturprojekte junger Menschen von bis und mit 30 Jahren in Basel und bietet Beratungen, Projektgelder, Workshops und ein Netzwerk.

Die Umsetzung von Projekten junger Menschen unterstützt GGG Kulturkick jährlich mit über CHF 300'000. Bei Beratungen geht das Team von jungen Mitarbeitenden auf die Fragen und Anliegen der Kulturschaaffenden ein und unterstützt sie beim Schreiben eines Gesuchs oder bei der Projektorganisation. Zudem bietet GGG Kulturkick Mentorings mit erfahrenen jungen Kulturschaaffenden an und organisiert Workshops zu verschiedenen Themen rund ums Kulturschaaffen. Mit dem kostenlosen Angebot und dem Bereitstellen eines Netzwerks begleitet GGG Kulturkick junge Menschen bei ihren ersten Schritten in der Basler Kulturlandschaft und schafft neue Zugänge.



## GGG Neujahrsblatt

### Erste umfassende Basler Mediengeschichte

Der GGG Neujahrsblatt Kommission kommt ein grosses Verdienst um die Geschichtsschreibung Basels zu: Mit der Publikation «Presseschau. Die Geschichte der Basler Medien 1831–2025» ist als 204. GGG Neujahrsblatt erstmals ein umfassendes Werk zur Mediengeschichte der Stadt erschienen. Dieses schliesst eine bisher bestehende Lücke.

### Vom Zeitungsblatt zum digitalen Zeitalter

Autor David Tréfás zeichnet die bewegte Entwicklung der Basler Medien nach – von den ersten Zeitungen politisch Gleichgesinnter über den Aufbau bedeutender Medienhäuser bis zu den Herausforderungen der digitalen Transformation. Auf der Basis teilweise bisher unbekanntem Quellenmaterials erzählt er von feindlichen Übernahmen, alternativen Projekten, prägenden Persönlichkeiten, ihrem Aufstieg und Niedergang sowie von den fortlaufenden Anpassungen an technologische Umbrüche. Tréfás gliedert die Mediengeschichte in «sieben Generationen der Pressegeschichte»: von der ersten ab 1831 mit dem Übergang von Zeitschriftenliteratur zu Zeitungen bis zur siebten Generation, die 2010 mit dem Verkauf der Basler Zeitung einsetzt. Das Buch versteht sich zugleich als Hommage an jene Menschen, die mit Engagement und Leidenschaft eine lebendige Medienkultur in Basel geprägt haben.

### Erfolgreiche Buchvernissage im Literaturhaus

Die Buchvernissage vom 29. November 2025 im Literaturhaus Basel war gut besucht und sehr lebendig. Rund 100 Gäste verfolgten einen anregenden Talk zwischen David Sieber, Moderator und Produzent von Telebasel, und dem Autor David Tréfás.



«Presseschau. Die Geschichte der Basler Medien 1831–2025»  
228 Seiten, broschiert, Schwabe Verlag,  
im Handel und in der Geschäftsstelle der  
GGG Basel, CHF 38.00

### Zahlen und Fakten

Gründungsjahr: 1819

Betrieb	2025	2024
Freiwillige:	7	7
Gesamtaufwand (in CHF):	47'273	53'639



Seit 1819 widmet sich das GGG Neujahrsblatt Aspekten der Basler Geschichte.

Gestützt auf bisher unbekanntes Quellenmaterial erzählt das Buch «Presseschau. Die Geschichte der Basler Medien 1831–2025» eine vielfältige und bewegte Mediengeschichte:

Seit der Gründung der ersten Zeitung 1831 ist die Basler Medienlandschaft in stetem Wandel begriffen. Alles begann mit Zeitungen von politisch Gleichgesinnten, häufig selbst geschrieben. Später entwickelten sich über die Jahrzehnte eigentliche Medienkonzerne.

# 204 Publikationen

seit 1819

### GGG Neujahrsblatt

c/o Pascale Meyer Portmann  
GGG Basel, Gerbergasse 24, Postfach, 4001 Basel  
ggg@ggg-basel.ch  
www.ggg-neujahrsblatt.ch

Kommission  
Pascale Meyer Portmann, Präsidentin  
Karsten Engel  
Silas Gusset  
Nina Mirić  
lic. phil. I Jan Müller  
Dr. Noah Regenass  
Dr. phil. Patricia Zihlmann-Märki





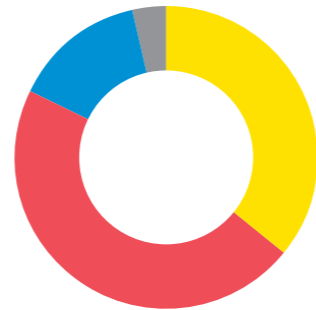
# Beiträge und Vergabungen

## Zusammenfassung Beiträge und Vergabungen

Geschäftsfelder in CHF	2025	2024
<b>BEITRÄGE</b>		
<b>A-Organisationen</b>	<b>4'337'225</b>	<b>4'468'700</b>
<b>VERGABUNGEN</b>		
<b>Patronatsorganisationen, übrige Organisationen und Projekte</b>		
<b>Bildung</b>	<b>270'000</b>	<b>325'000</b>
<b>Soziales</b>	<b>889'500</b>	<b>920'366</b>
Soziales I – Arbeit, Obdach, Betreuung	82'000	84'500
Soziales II – Migration, Beratung, Einzelfallhilfe	312'000	278'000
Familie	283'500	241'370
Gesundheit	152'000	164'000
Bauherr	18'000	102'500
Einzelfallhilfen	42'000	49'996
<b>Kultur</b>	<b>653'000</b>	<b>743'000</b>
Kultur I – Kulturförderung allgemein	333'000	323'000
Kultur II – Musik	320'000	420'000
<b>Frauenförderung (Simone und Jacqueline-Bühler Fonds)</b>	<b>217'535</b>	<b>212'246</b>
<b>Total Beiträge und Vergabungen</b>	<b>6'367'260</b>	<b>6'669'312</b>

Finanzierung aus in CHF	2025	2024
<b>Verein GGG Basel, inklusive Fonds und Legaten:</b>		
» an A-Organisationen	4'229'985	4'430'470
» an Patronatsorganisationen	203'000	232'915
» an übrige Organisationen und Projekte	999'035	933'616
<b>Stiftung SKB 1809</b>	<b>483'000</b>	<b>679'086</b>
<b>GGG Stiftung für das Gesundheitswesen</b>	<b>219'000</b>	<b>229'000</b>
<b>F. und P. Linder-Stoessel-Stiftung</b>	<b>50'000</b>	<b>55'000</b>
<b>Krankenfürsorgestiftung der GGG Basel</b>	<b>50'000</b>	<b>49'996</b>
<b>Stiftung Kinderfreund</b>	<b>112'240</b>	<b>38'230</b>
davon an A-Organisationen	107'240	38'230
<b>Landwaisenhaus Basel</b>	<b>21'000</b>	<b>21'000</b>
<b>Total Beiträge und Vergabungen der GGG Basel</b>	<b>6'367'260</b>	<b>6'669'312</b>

Beiträge an A-Organisationen in CHF	2025
GGG Stadtbibliothek Basel	1'803'000
GGG Benevol	603'750
GGG Voluntas	451'900
GGG Migration	426'300
GGG Wegweiser	385'255
GGG Kurse	217'400
GGG Kulturkick	200'000
GGG Freizeit	107'240
GGG Alterssiedlung Bläsistift	85'080
GGG Neujahrsblatt	45'000
GGG Atelierhaus	12'300
<b>Total Beiträge an A-Organisationen</b>	<b>4'337'225</b>



Beiträge und Vergabungen 2025 an die Geschäftsfelder Bildung, Soziales, Kultur und Frauenförderung



Finanzierung der Beiträge und Vergabungen 2025 aus Verein GGG Basel und Stiftungen

<b>Bildung</b>	2025
<b>Vergabungen an Patronatsorganisationen</b>	
in CHF	2025
Stiftung Musik-Akademie Basel	100'000
Stiftung zur Förderung der sozialen Wohnungsvermietung	50'000
<b>Total</b>	<b>150'000</b>
<b>Vergabungen an übrige Organisationen und Projekte</b>	
in CHF	2025
Quartiertreffpunkte Basel	90'000
Casino-Gesellschaft – Jubiläum	20'000
INNOVATION BASEL	10'000
<b>Total</b>	<b>120'000</b>
<b>Total Vergabungen Geschäftsfeld Bildung</b>	<b>270'000</b>

<b>Soziales</b>	2025
<b>Vergabungen an Patronatsorganisationen</b>	
in CHF	2025
Verein Neustart – Beratung für Straffällige und Angehörige und Publikation «NEUSTART nach der Strafe – Bewährungshilfe im Spannungsfeld von Gesellschaft und Politik seit 1975»	60'000
K5 Basler Kurszentrum	58'000
Schwarzer Peter – Verein für Gassenarbeit	54'000
Kontaktstelle für Arbeitslose	40'000
Procap Nordwestschweiz	40'000
insieme Basel	30'000
JuAr Basel (Jugendarbeit Basel)	30'000
Mobile Jugendarbeit Basel – Projekte	30'000
Werkatelier im Stadthaus	25'000
eifam – Alleinerziehende Region Basel	21'000
Alzheimer beider Basel	20'000
Stiftung Hippotherapie-Zentrum	20'000
Basler Kindertheater	15'000
Overall Genossenschaft für integriertes Arbeiten	15'000
Anschaffung Hemden-Finisher	15'000
INFOREL – Kommunikationsarbeit im Bereich Religion und Diversität	10'000
e9	5'000
LETPack Orchestra	5'000
Stiftung Rheinleben – Selbstbestimmtes und inklusives Wohnen für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung	5'000

Verein frau sucht gesundheit – Unterstützung Anlaufstelle frauenOase	5'000
Stiftung TBB Schweiz	
PetKids-Club – Kinder- und Jungentierschutzarbeit	3'000
<b>Total</b>	<b>491'000</b>
<b>Vergabungen an übrige Organisationen und Projekte</b>	
in CHF	2025
Stiftung Sucht – Tageshaus für Obdachlose	50'000
Familienpass Region Basel	45'000
Einzelfallhilfen	42'000
Plusminus, Budget- und Schuldenberatung	30'000
colourkey	20'000
Winterhilfe Basel-Stadt – Finanzielle Direkthilfen an armutsbetroffene Menschen im Kanton BS	20'000
familea – Mütter-/Familienerholung	15'000
Behindertenforum Region Basel – Rechtsdienst	12'000
Frühchen & Neokinder Schweiz – Psychosoziale Unterstützung durch Peer-Support in der Neonatologie Basel	10'000
imagine – das Projekt für Vielfalt und gegen Diskriminierung	10'000
Open House Basel – Open House 2025 und 2026	10'000
Radio X – Mehrsprachige Informationen zum Geschehen in Basel	10'000
Ronald McDonald Haus Stiftung Basel	10'000
Verein «Ein sicheres Dach» – Peerbegleitung für Betroffene von häuslicher und sexualisierter Gewalt	8'000
Gsünder Basel – Aktiv! im Sommer im Horburgpark: Dance together	5'000
MIR Compagnie – miniMIR und MaxiMIR (2025/2026) 20. Jubiläum	5'000
S AM Schweizerisches Architekturmuseum – Ausstellung «Wohnen fürs Wohnen: Schweizer Wohnbau-genossenschaften als Labor des Zusammenlebens»	5'000
Stiftung IdéeSport – MiniMove	5'000
Theater Arlecchino – Pumuckl, fascht e Musical	5'000
Theater Arlecchino – Theater-Workshops für Kinder	5'000
Verein Blind-Jogging – Begleitete Lauftrainings für Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung	5'000
Verein Diakonische Stadtarbeit Elim – Sommerlager	5'000
Verein FahrAwaY Zirkusspektakel – Zämme Zirkus	5'000
Verein Horb'Air – Open Air im Horburgpark Basel	5'000
Verein Surprise – Surprise Frauenfussball	5'000
Verein Wildwuchs – KulturPLUS1	5'000
Verein Junioratelier – Familienbörse für Kinderartikel	4'500
Verein Innovative Eye – Movie Camp	4'000
Frauenhaus beider Basel – Betreutes Spielangebot	3'000
Theater Fabulosia – Muggli, dr Waldtroll	3'000
Verein allwäg – Erlenmatter Flugtage	3'000

Verein brunnen gehn – Saison 2025/2026	3'000
Verein Grüne Schule Basel – Schulklassenführungen im Botanischen Garten	3'000
Vorstadttheater Basel – Schöne Dinge	3'000
Basler Saiten – Disney and Friends	2'000
Betwixt and Between Theater – Bye bye, Basilisk!	2'000
Dachverein die Zauberalaterne – Saison 2025/2026	2'000
Figurentheater Margrit Gysin	2'000
Kinderbüro Basel – Basel im Blick von Kindern	2'000
Singsch mit üs? – «Im Waud» Herbst 2025	2'000
Verein Kulturzentrum Don Bosco – Art Gallery	2'000
Verein Surprise – Surprise Strassenfussball	2'000
Verein X-Welten – GirlsPoolNight	2'000
ATD Vierte Welt, Region Basel – Europatreffen mit deutschsprachigen Ländern	1'000
Verein DaN Basel – Nachhaltige Hilfe für Menschen in Not	1'000
<b>Total</b>	<b>398'500</b>
<b>Total Vergabungen Geschäftsfeld Soziales</b>	<b>889'500</b>

**Kultur**

<b>■ Vergabungen an Patronatsorganisationen</b>	
in CHF	2025
Basel Sinfonietta – Saison 2024/2025	40'000
Basler Marionetten Theater – Saison 2024/2025	25'000
Knabenkantorei Basel KKB	10'000
Mädchenkantorei Basel – Jahresprogramm 2025	10'000
Cantate Basel – Konzertsaison 2025/2026	5'000
Knaben- und Mädchenmusik Basel 1841 – Jahreskonzert	5'000
Stadtposaunenchor Basel – Saison 2025	3'000
<b>Total</b>	<b>98'000</b>

<b>■ Vergabungen an übrige Organisationen und Projekte</b>	
in CHF	2025
offbeat – Jazzfestival Basel	22'000
Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik Jahresprogramm 2025	20'000
Kammerorchester Basel – Saison 2025/2026	20'000
Verein neues JFK – Jugendkulturfestival Basel	20'000
Verein BScene – Jubiläumsausgabe Bscene 2026 und Transformationsprozess	18'000
Ensemble Phoenix – Konzertsaison 2025/2026	15'000
Schürch und Koellreuter – Kulturstadtplan #9 BuchRaumBasel	15'000

Verein Bildrausch – Bildrausch Filmfest Basel	15'000
Balimage – CinEuro Oberrhein	12'500
Verein Merian global – Ausstellungsprojekt «An Bilder glauben: die zeitlose Wucht von Merians Bibel-Ikonen»	12'000
BAFF! Internationales Basler Figurentheater Festival HERKÜNFTE	10'000
Camerata Variabile – Konzertsaison 2025/2026	10'000
Culturescapes – Sahara	10'000
Gare du Nord – Mittendrin, Angebote zum Mitmachen	10'000
Internationales Lyrikfestival Basel	10'000
La Cetra Barockorchester Basel – Konzertsaison 2025	10'000
LiteraturBasel – Internationales Literaturfestival BuchBasel	10'000
Verein Klebekraft der Demokratie – Ausstellung Das Basler Abstimmungsplakat im Wandel der Zeit	10'000
Verein Kunsttage Basel – Kunsttage Basel	10'000
Mizmorim Kammermusik Festival	8'000
Neues Orchester Basel NOB – Saison 2025/2026	8'000
Verein gare des enfants – Saison 2025/2026	8'000
HitProducer – mobiles Tonstudio – Groove Hit	7'500
DOCK Kunstraum, Archiv und Ausleihe – Jahresprogramm und Ausstellung One Night mit Ruth E. Herzka	7'000
Literaturspur – LeseLeben	6'000
Die Basler Eule – Schreibwettbewerb	5'000
Europäisches Jugendchor Festival Basel EJCF	5'000
Freunde des guten Tons – HillChill Openair Festival	5'000
Geschichte erleben – Maria Sibylla Merian	5'000
Helvetiarockt – Music Lab	5'000
I Never Read (Verein) – Art Book Fair Basel	5'000
IAMANEH Schweiz   Suisse – Filmfestival FRAUENSTARK!	5'000
JuAr Basel – Pärkli Jam Festival	5'000
Open House Basel – Open House 2025	5'000
Roxy Birsfelden – Gastspielreihen	5'000
Serienfestival Basel	5'000
Verein Leimentale – Literatur in der Trafohalle	5'000
Verein lokal lesen – Autor:innen-Netzwerk	5'000
Verein Orient Express – Orient Express Filmtage und Kulturwochen	5'000
Verein Project Agora – Festival Project Agora	5'000
Verein Summerblues – Summerblues Basel	5'000
VEREIN WINTERGÄSTE – Daheim im Nirgendwo	5'000
Abendmusiken in der Predigerkirche	4'000
Basalttheater Basel – Das Duvanel-Projekt	4'000
Basler Madrigalisten – Saison 2025/2026	4'000
BelleVue – Ort für Fotografie – Jahresprogramm	4'000
Das Hellraumprojekt – deconstructing nora	4'000
fondation JETZT KUNST – Kunstraum Gartenbad Eglisee	4'000

Kulturverein Slam Basel – SLAM Basel Saison 2026/2027	4'000
Page to Stage – Come From Away	4'000
Stageproject – Penthesilea	4'000
Unternehmen Mitte – UM Politics Talks	4'000
Verein Basler Geschichtstage – Quartiergeschichten!	4'000
Verein Maximilien Gardel – La Cherceuse d'esprit	4'000
Verein monuments musicaux – Kammermusiktage	4'000
Verein Walde Kultur – KulturHub	4'000
arTarT Verein – TraTra Symposium	3'000
ATROPHIA – von schwindenden Gletschern	3'000
Dancers For the World / DFW – Puzzled & Bewitched	3'000
Denkmalmit – Denkmal.org Neuentwicklung	3'000
HEK – BitFabrik Programmierclub für Kinder und Jugendliche	3'000
Kunstschaffende: Sabine Hertig und Dirk Koy – Exhibition <sup>3</sup>	3'000
mohramar – Lagerfeuerlesungen	3'000
Museumskommission Birsfelden – Ausstellung «Ich bin nicht gerade ein ruhiges Temperament»	3'000
Parzelle403 – artravers	3'000
science and fiction, Verein für Wissenskultur science+fiction Festival	3'000
Singchor Basel – Jahreskonzert 2026 «LEBEN»	3'000
swiss offspring ballet – Aus der Reihe tanzen	3'000
Tanzfest Region Basel	3'000
Verein Σ SUMME – Biennale	3'000
Verein Performance und Archiv – ARCHIVES & BEYOND	3'000
Verein Tanz und Interaktion – Honeymoon	3'000
Verein Zumstein & Cie – Werkstatt für künstlerische Keramik	3'000
[sprech akt labor] – Die Entscheidung zu einem glücklichen Leben	2'500
Basler Kunstgesellschaft – frech und fies an den Kunsttagen Basel	2'000
Basler Vokalensemble – Chorkonzert «TRINITATIS»	2'000
collectif Champs magnétiques – Scapes	2'000
Dematté Angela and Sowa Anna – minimalANIMAL	2'000
Jaquemet Beni – Tattoo-Stencils – Die Demokratisierung der Kunst mithilfe von Druckvorlagen	2'000
Kaskadenkondensator – Wie es wirklich ist	2'000
Krattiger Minh Noah und Jetzer Jasmine Noemi – SCOUT Kunst im Schwarzpark Basel	2'000
Männerstimmen Basel – I Eat the Sun und Drink the Rain	2'000
Mekkattu Shalini – Abducted	2'000
Piano di Primo al primo Piano	2'000
Schloemer Joachim – Metamorphosen I: Narciss und Echo	2'000
Songs of Reeds	2'000
Theater Power Flower – Aufgetaut. Das Unterfangen «Unter Null»	2'000
Theaterfalle – Irre Welle	2'000

Verein Cultura – Sing Mit Uns (Das Mitsing-Erlebnis)	2'000
Verein escape – Fluid	2'000
Verein Frauenstadtrundgang – Gossip; belanglos, weiblich, gefährlich?	2'000
Verein InfoSpace – Kollektive Ausstellungs- und Informationsplattform	2'000
Verein Musik in der Theodorskirche	2'000
Verein Orgelmusik St. Peter	2'000
Verein Postkartenfestival – Postkartenfestival Basel	2'000
Verein Reactor – Sigg Sagg Sugg – und du wählst us	2'000
WABE – Ideenraum für Kunst und Kultur	2'000
Ensemble Zefirino – Der kleine Prinz	1'500
Schubert Basil – Ein Kelim Aus Insekten	1'500
Verein «viertel ab» – Kulturraum viertel ab	1'500
Basler Liedertafel 1852 – Adventssingen auf dem Münsterplatz	1'000
Degen Stefan – The Strings We Attach	1'000
KVOB – Basler Orgelspaziergang	1'000
Laurenz Haus Stiftung – Power, Prejudice, Stereotypes	1'000
Lyrikreihe «Die Wanne» – Ausgabe Basel	1'000
Corebound Basel – Musikveranstaltung	500
Engadiner Kantorei	500
<b>Total</b>	<b>555'000</b>
<b>Total Vergabungen Geschäftsfeld Kultur</b>	<b>653'000</b>

**Frauenförderung**

<b>■ Vergabungen an übrige Organisationen und Projekte</b>	
in CHF	2025
Einzelfallhilfen	167'035
Crescenda – Integrationsprojekt Fit4more2.0 für Frauen mit Migrationserfahrung	30'000
Verein AMIE Basel – Angebotsfinanzierung für armutsbetroffene Mütter ohne staatliche Unterstützung	10'500
Gewerbeverband Basel-Stadt – Kurs «Fit für den Wiedereinstieg» für Frauen nach der Elternzeit	10'000
<b>Total</b>	<b>217'535</b>
<b>Total Vergabungen Geschäftsfeld Frauenförderung</b>	<b>217'535</b>

# Finanzen

## Bilanz

<b>Aktiven</b>			
in CHF	31.12.2025	31.12.2024	
Flüssige Mittel	3'791'757	4'382'168	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87'448	125'972	
Übrige kurzfristige Forderungen	1'165'346	735'290	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	978'474	900'466	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>6'023'025</b>	<b>6'143'896</b>	
Wertschriften und Anteile am GGG Pool	18'072'807	18'788'819	
Übrige Finanzanlagen	38'445	38'400	
Ausbau und Umbau	170'750	204'900	
Immobilien	55'143'957	53'164'888	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>73'425'959</b>	<b>72'197'007</b>	
<b>Total Aktiven</b>	<b>79'448'984</b>	<b>78'340'903</b>	
<b>Passiven</b>			
in CHF	31.12.2025	31.12.2024	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'008'143	400'483	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	199'883	188'607	
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'014'261	1'166'428	
<b>Fremdkapital kurzfristig</b>	<b>2'222'287</b>	<b>1'755'518</b>	
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	30'680'000	28'680'000	
Fondskapital	12'343'816	12'396'734	
<b>Fremdkapital langfristig</b>	<b>43'023'816</b>	<b>41'076'734</b>	
<b>Fremdkapital</b>	<b>45'246'103</b>	<b>42'832'252</b>	
Gebundenes Kapital	194'005	389'005	
Freies Kapital	34'008'876	35'119'646	
<b>Eigenkapital</b>	<b>34'202'881</b>	<b>35'508'651</b>	
<b>Total Passiven</b>	<b>79'448'984</b>	<b>78'340'903</b>	

## Erfolgsrechnung

<b>Ertrag</b>			
in CHF	2025	2024	
Mitgliederbeiträge, Spenden und Legate	4'525'794	3'322'724	
Staatsbeiträge	9'194'555	8'831'206	
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	2'339'158	2'345'836	
Finanzertrag	1'421'279	952'148	
Immobilienenertrag	3'258'223	3'871'798	
Gewinn aus Verkauf Immobilien	0	7'409'918	
Übriger Betriebsertrag	83'664	64'698	
<b>Total Ertrag</b>	<b>20'822'673</b>	<b>26'798'328</b>	
<b>Aufwand</b>			
in CHF	2025	2024	
Beiträge und Leistungen	1'663'649	1'621'541	
Aufwand für Lieferungen und Leistungen	2'219'507	2'219'013	
Personalaufwand	10'835'039	11'047'268	
Raumaufwand	1'581'015	1'504'415	
Verwaltungsaufwand	1'181'696	1'277'005	
Werbung und Publizität	495'468	495'805	
Finanzaufwand	505'057	559'222	
Immobilienaufwand	3'111'116	1'886'482	
Abschreibungen Immobilien / Sachanlagen	519'850	519'850	
Liegenschaftssteuer	68'964	205'020	
<b>Total Aufwand</b>	<b>22'181'361</b>	<b>21'335'621</b>	
<b>Betriebsergebnis vor Veränderung Fondskapital</b>	<b>-1'358'688</b>	<b>5'462'707</b>	
Veränderung Fondskapital	52'918	-115'504	
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1'305'770</b>	<b>5'347'203</b>	
<b>Zuweisungen / Verwendungen:</b>			
Gebundenes Kapital	-195'000	-172'870	
Freies Kapital	-1'110'770	5'520'073	
	<b>-1'305'770</b>	<b>5'347'203</b>	

### Revisionsbericht, vollständige Jahresrechnung 2025 und Spenden

Die Jahresrechnung 2025 wurde von der Firma PricewaterhouseCoopers AG geprüft. Die vollständige Fassung der Jahresrechnung inkl. Anhang und Revisionsbericht sowie die Spenden können unter [www.ggg-basel.ch/service/downloads](http://www.ggg-basel.ch/service/downloads) oder via QR-Code eingesehen oder als Ausdruck bei der Geschäftsstelle bezogen werden.





Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige  
Verein mit Sitz in Basel

[www.ggg-basel.ch](http://www.ggg-basel.ch)

**GGG Basel** Geschäftsstelle

Gerbergasse 24

Postfach, 4001 Basel

061 269 97 97

[ggg@ggg-basel.ch](mailto:ggg@ggg-basel.ch)

[www.ggg-basel.ch](http://www.ggg-basel.ch)

